CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

51. Jahrgang
Nr. 1 Januar/Februar 2007
Heftpreis: € 1,–

U 217 44 F

www.saarlaendischer-chorverband.de

Rückblick: Neujahrskonzert 2007 und CHOR TOTAL ANDERS
Vorschau: Leistungssingen des SCV
Außerdem in dieser Ausgabe: Thema Gemeinnützigkeit und SR3-Klangwelle

Inhalt

Grußwort	2
Leistungssingen des SCV	3
Neujahrskonzert	4
CHOR TOTAL ANDERS	6
Gemeinnützigkeit	7
Verbandsveranstaltungen	8
Aus dem Chor- und Vereinsleben:	
Sängerkreis Homburg	9
Kreis-Chorverband Merzig-Wadern	10
Kreis-Chorverband Neunkirchen	10
Kreis-Chorverband Saarbrücken	11
Kreis-Chorverband Saarlouis	17
Kreis-Chorverband St. Ingbert	23
Kreis-Chorverband St. Wendel	25
Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb	27
Chormusik im Rundfunk	27
Veranstaltungskalender	28
Qualifikation zum FELIX-Berater	28
SR3-Klangwelle	29
Gala der Opernchöre	30
Europa Cantat	31
Fortbildungsseminare	31
A CAPPELLA Wettbewerb	32
Die zehn Gebote des Chorsängers	32
Zum Gedenken	33

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schloßstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69

E-Mail:
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion:
Rainer Knauf
Fotos: privat/Fünffrock/Knauf/Meiser/Schetting/Schummer

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 8. März 2007.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Grußwort

Liebe Sängerinnen und Sänger,

zunächst möchten wie die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen ein frohes neues Jahr zu wünschen, Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

Das neue Jahr 2007 hat für den Saarländischen Chorverband wieder erfolgreich begonnen. Mit unserem „Konzert zum neuen Jahr“ haben wir es gebührend musikalisch begrüßen können. Das Cloef-Atrium war bis auf den letzten Platz (und darüber hinaus) besetzt und die teilnehmenden Chöre haben sich von ihrer besten Seite gezeigt. Wir denken, wir konnten damit wieder die Qualität und Vielfalt saarländischer Chormusik unter Beweis stellen. Durch unsere Spendenaktion kann die Operation des kleinen Darius mit über 1.250 Euro unterstützt werden.

Herzlichen Dank nochmals allen Mitwirkenden und allen, die diese Veranstaltung vorbereitet haben, insbesondere dem Musikausschuss, dem Kreis-Chorverband Merzig-Wadern und natürlich unserer Geschäftsführerin Heidrun Scherer.

Das neue Jahr wartet nun mit neuen Aufgaben. Noch im Januar wollen wir den Haushaltsplan 2007 beschließen, um trotz knapper Kassen geordnete finanzielle Verhältnisse zu haben.

Offene Personalfragen

Mit dem Rücktritt des Präsidenten und der anstehenden Amtsübergabe des Vorsitzenden des Musikausschusses stehen im Chorverband zu Beginn des neuen Jahres einschneidende personelle Veränderungen an.

Viele werden es schon gehört haben: In der Musikausschusssitzung am 16. Januar hat der Vorsitzende Prof. Klaus Fischbach mitgeteilt, dass er mit der Chorleiterversammlung am 24. Februar 2007 seine verantwortliche Arbeit im Chorverband beendet. Er hat dies mit seiner langen Tätigkeit und seinem zunehmenden Alter begründet, außerdem sei die Zeit reif für einen Generationenwechsel. Wir als Vizepräsidenten bedauern diesen Schritt, können aber die Beweggründe verstehen und respektieren diese.
Herr Prof. Fischbach verdient unser aller Dank und Anerkennung für seine stets unermüdliche Arbeit im Interesse der Chormusik und unseres Verbandes. Zu geeigneter Zeit und an geeigneter Stelle werden wir dies noch gebührend zum Ausdruck bringen. Zur Zeit finden sehr hoffnungsvolle und aussichtsreiche Gespräche mit hochqualifizierten Personen des Chorlebens statt, so dass wir davon ausgehen, dass ein/e geeignete/r NachfolgerIn gefunden wird.

Die Nachfolgeregelung des Präsidenten werden wir im Zuge des anstehenden Chorverbandstages im April klären. Auch für dieses Amt sind bereits KanditatInnen gefunden.

In den letzten Monaten wurden wir mehrfach auf zwei Sachverhalte angesprochen: die Problematik der Gemeinnützigkeit und die sog. „Klangwelle“ an der Saarschleife, die der Saarländische Rundfunk initiiert hat.

Gemeinnützigkeit

Der Saarländische Chorverband ist ein gemeinnütziger Verein. Deshalb darf er seine Mittel – gleich ob aus Mitgliedsbeiträgen, öffentlichen Mitteln oder aus unserem Geschäftsbetrieb – ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwenden. Das Gesetz erlaubt uns die Weitergabe von Mitteln, also vor allem Zuschüssen an Mitgliedsvereine nur dann, wenn diese ebenfalls als gemeinnützig anerkannt sind. Das ist zwingende Rechtslage spätestens seit Ende 2000.

Alle anderen Chordachverbände haben entsprechend reagiert und auch wir als Saarländischer Chorverband haben reagieren müssen. Wir sind rechtlich gezwungen, vor Erteilung von Zuschüssen uns die Gemeinnützigkeit des entsprechenden Chores/Vereins nachweisen zu lassen. Alle entsprechenden Gespräche, die wir mit Behörden und Fachleuten geführt haben, haben zum selben eindeutigen Ergebnis geführt.

Wir sehen uns deshalb gezwungen unsere Zuschusspraxis entsprechend fortzusetzen: Zuwendungen ohne Nachweis der Gemeinnützigkeit sind leider nicht möglich, dies gilt leider auch für Kinder- und Jugendchöre. Dies ist keine von uns erfundene Schikane für Mitgliedschöre, sondern eine schlichte Notwendigkeit, die uns nicht

leicht fällt. Andernfalls laufen wir Gefahr, unsere eigene Gemeinnützigkeit zu verlieren und dies hätte gravierende Folgen für unseren Verband.

Seit Einführung dieser Praxis haben viele Chöre die Gemeinnützigkeit beantragt und unproblematisch erhalten, auch viele Kinderchöre haben dies gut bewerkstelligt. Wir bitten deshalb auch diejenigen Mitgliedschöre, die sich bisher noch nicht mit der Situation anfreunden können, um Verständnis.

Bei Fragen zur Beantragung der Gemeinnützigkeit stehen wir gerne mit Rat und Tat zu Verfügung. Eine Hilfestellung kann Ihnen auch der Artikel aus er Bayerischen Sängerzeitung „Die Gemeinnützigkeit des Dachverbandes und seiner Untergliederungen“ sein, den wir nochmals in dieser Ausgabe abdrucken.
Wenn sie zusätzliche Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle, wir beraten Sie gerne.

„Klangwelle“ an der Saarschleife

In der vorliegenden Ausgabe von „Chor an der Saar“ haben wir einen Artikel des SR-3-Redakteurs Stefan Miller „Mit 1000 Stimmen an der Saar - Die SR 3-Klangwelle“ abgedruckt.

Zu diesem Projekt hat es in der Öffentlichkeit und auch im Chorverband einige Missverständnisse gegeben. Soviel vorab: Unser Verband ist nicht Mitveranstalter des eigentlichen Klangwellenprojektes. Die künstlerische Verantwortung liegt beim SR und dem künstlerischen Leiter Martin Folz. Selbstverständlich sind wir aber an einem positiven Verlauf und Ergebnis interessiert, zumal fast ausschließlich Mitgliedschöre des Saarländischen Chorverbandes teilnehmen.

Die Klangwelle ist eingebettet in ein Fest, das am 2. September 2007 um 10 Uhr am Cloef-Atrium mit einem Saar-LorLux-Chorfestival beginnt. In drei Sing-Arenen, die den Themenbereichen „SaarLorLux“, „Romantisches Liedgut“ – „Lieder im Freien zu singen“ und „Von Gospel bis Jazz“ gewidmet sind, können sich Chöre vorstellen und kennen lernen. Im Rahmen dieses Festivals wird auch der Saarländische Chorverband vertreten sein und sich als Verband darstellen.

Wie Stefan Miller schreibt: „Bisher haben sich rund 25 Chöre aus dem Saarland angemeldet. Am 6. Januar fand ein erstes Treffen der Chorleiter der mitwirkenden Chöre in Merzig statt, bei dem Martin Folz die Partitur erläutert hat. Ein weiteres Treffen ist für den 11. Februar um 14 Uhr beim Saarländischen Rundfunk auf dem Halberg in Musikstudio 2 geplant (gegenüber Großer Sendesaal). Noch kann man auf den fahrenden Zug aufspringen. Vor allem Frauenchöre werden noch gesucht, damit auch Sopran- und Altstimmen gut besetzt sind.“

Wir wünschen dem Projekt einen guten Besuch und viel Erfolg!

Ihre
Marianne Hurth, Vizepräsidentin
Thomas Schmitt, Vizepräsident

Leistungssingen der Mitgliedschöre des Saarländischen Chorverbandes

Nach ausführlicher Beratung in Verbandsmusikausschuss und Gesamtvorstand über sinnvolle ideelle wie außerordentliche finanzielle Fördermaßnahmen für seine Mitgliedschöre führt der Saarländische Chorverband im Herbst des laufenden Jahres ein weiteres Leistungssingen durch.

Termin: 21.-23. September 2007
Ort: Saarlouis, Theater am Ring

Auf ein voraufgehendes Qualifikationssingen wird verzichtet, sodass alle interessierten und angemeldeten Chöre zum Leistungssingen selbst zugelassen sind.

Die Ausschreibung mit Angabe der Kategorien und Leistungsstufen sowie der Wahlpflichtstücke wird schnellstmöglich vorgelegt und in der Ausgabe März/April von „Chor an der Saar“ veröffentlicht.

Zwischenzeitlich wird der Ausschreibungstext an der Verbandsgeschäftsstelle vorliegen und kann dort abgerufen werden. Zudem werden die Bedingungen auf der Internetseite des Chorverbandes bekannt gegeben.

Die Meldung zur Teilnahme wird in zwei Schritten erbeten:

01. Juni 2007: Generelle Anmeldung des Chores
25. August 2007: Meldung des Musikprogramms unter Beifügung der Partituren

Für beide Terminmeldungen werden Anmeldeformulare zur Verfügung gestellt.

Prof. Klaus Fischbach
Vorsitzender des Musikausschusses

Musikalische Vielfalt zur Jahresbegrüßung
SCV-Neujahrskonzert im Cloef-Atrium Orscholz

Regen Zuspruch fand das diesjährige Neujahrskonzert, das der Saarländische Chorverband in Zusammenarbeit mit dem Kreis-Chorverband Merzig-Wadern am 7. Januar in Orscholz veranstaltete. Über 500 Gäste konnte SCV-Vizepräsident Thomas Schmitt, der als Moderator durch das Programm führte, im bis auf den letzten Platz gefüllten Cloef-Atrium begrüßen. „Wir möchten zeigen, wie groß Bandbreite und Vielfalt des saarländischen Chorgesangs heute sind“ versprach Schmitt – und die Zuhörer wurden wahrlich nicht enttäuscht. Dabei erwies es sich als gute Idee, zugunsten eines geschlosseneren, intensiveren Vortrags die bislang bei Neujahrskonzerten übliche Pause wegfallen zu lassen – wer wollte, konnte sich im Anschluss einen Imbiss genehmigen.

Moderator Thomas Schmitt

Die schwierige Aufgabe der Eröffnung fiel den „Lokalmatadoren“ von der Chorgemeinschaft Orscholz-Tünsdorf-Weiler unter Leitung von Günther Abel zu. Routiniert brachten die 27 Sänger, zeitweilig von Ivette Kiefer am Klavier begleitet, heiter-beschwingte bis melancholische Männerchorliteratur wie das „Kaukasische Volkslied“ von Otto Fischer, den „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms, „Nacht über Moskau“ in einer Bearbeitung von Gus Anton und das russische Volkslied „Kalinka“ im Satz von Otto Groll zu Gehör.

Chorgemeinschaft Orscholz-Tünsdorf-Weiler

Als Repräsentanten des Sänger-Nachwuchses betrat anschließend Crescendo 2000, das Jugendensemble – also die Fortgeschrittenen – der Noswendeler Spatzen, unter Leitung von Ursula Scheiber die Bühne. Behutsam und mit teilweise anrührender Klangschönheit boten die acht jungen Sängerinnen, am Klavier von Thomas Müller begleitet, zunächst geistliche Literatur dar: den vierstimmigen Kanon „In ihm sei’s begonnen“ von Peter Michael Riehm nach einen Text von Eduard Mörike, „Lobe den Herrn, meine Seele“ nach Psalm 103, vertont von Carl Stein, in der Bearbeitung von Gerhard Rabe, „Verleih uns Frieden“, ein Luthertext, bearbeitet nach einer Melodie Mendelssohn Bartholdys von Sr. Christel Schröder, und schließlich Carl Orffs „Mater et Filia“. Ihre Versiertheit auch für andere musikalische Sparten bewiesen Crescendo 2000 abschließend mit dem swingenden „Have a nive (day) year“ von Lorenz Maierhofer.

Dem eher schüchtern-verhaltenen Vortrag folgte kontrastreich ein turbulenter und optisch bunter Auftritt mit dem Gemischten Saarbrücker Damenchor unter Leitung von Amei Scheib. „Schrill – Kraftvoll – Engelsgleich: 50 Damen, wie man sie sich unterschiedlicher nicht vorstellen kann, singen voll Esprit und Leidenschaft von Arbeit, Liebe, Politik. Wir werfen aus Frauenperspektive einen neuen Blick auf die Chorliteratur. Ein außerordentliches Musikerlebnis, das Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen sollten.“ So wirbt der Chor, nicht ohne eine Portion Selbstironie, auf seiner Homepage – und verspricht damit keineswegs zu viel. Schwungvoll der Auftakt mit Emil Cossettos „Zdravi Bili / Dobri Denek“, einem kroatischem Volkslied zum Lobe

Crescendo 2000

des Frühlings, dem man die Freude und Lust der Sängerinnen an ihrer Darbietung bereits entnehmen konnte. Dann, ein erster Höhepunkt dieses Nachmittags, „Revontulet“, eine zeitgenössische Komposition des Finnen Pekka Kostiainen, die dem „Nordlicht“ gewidmet ist – und für viele nicht nur textlich, sondern auch musikalisch fremde, neuartige Töne anschlug. Ein komplexes Klanggebilde mit virtuosen Geräusch-, Wort- und Tonkaskaden, die sich steigernd, schneller und dann wieder langsamer werdend, zu einem eigenwilligen, aufregenden Hörerlebnis verschmolzen, das das Publikum mit freudigem Beifall honorierte. Zum Abschluss sangen die Damen „Makedonsko Devojce“, ein mazedonisches Volkslied über das schönste Mädchen der Welt, und bereicherten es beherzt mit volkstänzerischen Motiven.
Szenenwechsel dann beim nachfolgenden Ensemble. Mit großem gemischtem Chor entführte die Sängervereinigung 1894 Besseringen die Zuhörer in die Welt der Oper. Unter der Leitung von Markus Stein und der Klavierbegleitung des jungen Pianisten Stefan Bone erklangen Opernklassiker wie Konradin Kreutzers „Schon die Abendglocken klangen“ aus „Das Nachtlager von Granada“, George Bizets „Habanera“ aus „Carmen“ – mit bemerkenswertem Solopart der Altistin Angelika Jung – und schließlich der Gefangenenchor aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi.
Das Konzertfinale bestritt der seit 1997 bestehende Jazzchor United Voices aus Saarlouis. Unter der Leitung von Dietmar Strauß, der auch die Klavierbegleitung übernahm, setzten die rund 30 Sängerinnen und Sänger einen weiteren Höhepunkt an diesem Konzertnachmittag. John Rutters „Angels' Carol“ folgte das an mittelalterliche Weisen anknüpfende „Gaudete“ im Arrangement von Brian Kay und der Gospel „Sanctus“ von Robert Ray, bei dem sich die Lust am Groove von den Sängern auch auf die Zuhörer übertrug. Hervorzuheben auch die harmonische Ausgewogenheit von Männer- und Frauenstimmen, die bei United Voices etwa gleich stark besetzt sind, so etwa im Wechselgesang von Moses Hogans „I Can Tell the World“. Amezaliwa („er ist geboren“), ein afrikanischer Lobpreis des Erlösers, schwungvoll mit choreographischen Elementen bereichert und urlebendig vorgetragen, forderte schließlich zur Zugabe heraus, die mit „May the Lord send Angels“ auch gewährt wurde.
Dann waren 90 kurzweilige, abwechslungsreiche Minuten zu Ende, die in der Tat eine beachtliche Vielfalt chorischen Musizierens aus unserem kleinen Bundesland vor Augen und Ohren geführt hatten. Das Publikum dankte nicht nur im Nachhinein mit freudigem Beifall, sondern mit äußerster Aufmerksamkeit und Disziplin bereits während des ganzen Konzertes – sicherlich auch ein „Mitverdienst“ der hervorragenden Akustik im Cloef-Atrium.
In seinem Schlusswort dankte Thomas Schmitt allen, die zum guten Gelingen des Neujahrskonzertes beigetragen hatten: dem Kreis-Chorverband Merzig-Wadern mit seinem Vorsitzenden Franz Meiers, der SCV-Geschäftsstelle mit Geschäftsführerin Heidrun Scherer, Verbandschorleiter Prof. Klaus Fischbach und dem Musikausschuss für die chormusikalische Auswahl, dem Musikhaus Kopp, das wie in jedem Jahr einen Konzertflügel kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, dem Personal des Cloef-Atriums, Presse und Rundfunk, die die Veranstaltung beworben hatten, und nicht zuletzt natürlich den Chören, deren Mitglieder z.T. weite Wege auf sich genommen hatten.

Zu guter Letzt diente das Ganze auch noch einem guten Zweck: Anstelle eines Eintritts wurden Spenden gesammelt für die Operation des siebenjährigen Darius aus Rumänien. Dabei kam ein Betrag von 1259,41 € zusammen – ein weiterer Erfolg dieses Nachmittags.

Rainer Knauf

Sängervereinigung 1894 Besseringen

Gemischter Saarbrücker Damenchor

Jazzchor United Voices

CHOR TOTAL 2007 – diesmal ANDERS

Jugendförderung im Fokus

Vom 27. bis 29. Dezember fand in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler wieder der traditionelle Workshop des Saarländischen Chorverbandes CHOR TOTAL statt. Bei dieser „Chorsinge-Lust-Veranstaltung“ finden sich Chorsängerinnen und Chorsänger zusammen, um drei Tage miteinander intensiv zu üben und das Erlernte in einem gemeinsamen Abschlusskonzert zu präsentieren. Arbeitete man hierbei in den letzten Jahren immer in den drei Kategorien Männerchor und Frauenchor (parallel) sowie Gemischter Chor, wollte man diesmal etwas Neues probieren: Anstelle von Männerchor und Frauenchor setzte man Jugendchor und Gemischter Chor, die meist parallel arbeiten, sich aber auch zum gemeinsamem Singen treffen sollten. Ziel war dabei, speziell die Jugendlichen in ihrer Gruppe zu fördern und sie in einem mehrstimmigen Gesamtchorklang zu integrieren. Das Seminar taufte man daher kurzerhand in CHOR TOTAL ANDERS um. Die Idee schien auf fruchtbaren Boden zu fallen und den vermuteten Bedarf zu bestätigen, denn mit 67 Teilnehmer/innen, unter ihnen 18 Jugendliche, war der Workshop prompt ausgebucht.

Für die praktische Chorarbeit standen den einzelnen Gruppen wieder vier erfahrene Dozenten zur Verfügung. Marita Grasmück, die Leiterin des Frauenchores Cantilena Überherrn, widmete sich der europäischen Chormusik, Thomas Martin, u.a. Leiter des Jungen Chores St. Peter Theley, zeigte sich zuständig für die Sparten „Neues geistliches Lied“ und „traditionelle Chormusik“ und Horst Müller, Leiter des Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler, vertrat Chormusik aus den Bereichen Rock, Pop und Jazz. Einsingübungen und Stimmbildung übernahm Manuela Söhn-Lederle, bekannt u.a. als Referentin beim SCV-Chorleitungsseminar. Seit Jahren funktioniert CHOR TOTAL nach einem bewährten Arbeitsplan: Nach dem Frühstück folgt ein intensives Einsingen, bevor es an die Werkerarbeitung in wechselnden Besetzungen und mit verschiedenen Chorleitern geht. Zwischendurch gibt es angemessene Pausen, und wer nach dem letzten Probenblock um 20.30 Uhr noch nicht genug hat, der kann in spontan zusammengestellten Gruppen auch dann noch weitersingen – die Referenten haben immer noch den ein oder anderen Chorsatz zur Hand; manchmal bringen auch Teilnehmer eigene Literatur mit. Alle anderen treffen sich dann zum gemütlichen Beisammensein im Bistro der Landesakademie, wo aber auch meist noch kräftig weitergesungen wird.

Mit 24 Chorwerken war die Workshopliteratur diesmal sehr umfangreich und teilweise auch sehr anspruchsvoll. Mit „Stimmung“ von Peterson-Berger, „Too much heaven“ von den Bee Gees oder den „Seligpreisungen“ von Thomas Gabriel seien nur einige Highlights genannt. Auch wenn sich bei manchem zuweilen der Eindruck einstellte, das Ganze sei ein Marathon im Erlernen neuer Titel, zeigten sich die Teilnehmer/innen im Großen und Ganzen doch sehr angetan und erfreut davon, mit Gleichgesinnten neue Lieder in den verschiedensten Stilrichtungen und Sprachen zu erarbeiten. „Einfach ein schönes Gefühl, und eine Erfahrung, die man so nicht oft machen kann“. „Auch hatte man die Möglichkeit, bei einigen Stücken mal so richtig frei weg zu tönen.“ „Anfängliche Bedenken, dass die Stimmbänder unmöglich das Ganze gut überstehen könnten, erwiesen sich dank der professionellen Ratschläge in Sachen Stimmbildung, als unbegründet.“ Und auch die Kombination von Jung und Alt wurde als gelungen und „eine wertvolle Sache“ gewertet. „Ein besonderes Lob gilt daher den verantwortlichen Dozenten, die sich wirklich tatkräftig engagiert haben, das ganze Programm entsprechend

umzusetzen und denen es gelang, die Motivation der Sängerinnen und Sänger, selbst bei stundenlangem Proben, immer auf einem hohen Level zu halten.“ Soweit einige Stimmen von Teilnehmer/innen.
Und die Zielgruppe der Jugendlichen? Zeigten sich diese am Anfang sehr zurückhaltend, war bei ihnen am dritten Tag eine enorme stimmliche Leistungssteigerung erkennbar, nicht zuletzt bedingt auch durch die Stimmbildungsübungen, die sehr begrüßt wurden – „weil ja nicht jeder Sänger Gesangsunterricht in Anspruch nehmen kann und so gute Tipps erhält“. So „war es genau die richtige Entscheidung, die Jugend bei dieser Veranstaltung mit einzubeziehen, ihnen eine eigene Plattform zu geben, und sie in einen Gesamtchor zu integrieren“, unterstrich SCV-Vizepräsidentin Marianne Hurth am Ende des Abschlusskonzertes. Sie dankte allen Beteiligten, insbesondere den Dozenten, für die geleistete Arbeit und machte deutlich, dass die Plätze beim nächsten CHOR TOTAL ANDERS nach diesem Engagement und dieser Begeisterung wohl schnell ausgebucht sein werden.

Horst Müller / Rainer Knauf

Hilfen für den Vereinsvorstand:

Die Gemeinnützigkeit des Dachverbandes und seiner Untergliederungen

I.
Der Bayerische Sängerbund e.V. (BSB) ist als gemeinnützig anerkannt. Als solcher ist er verpflichtet, seine finanziellen Mittel ausschließlich für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden. Tut er das nicht, dann droht ihm – wie jedem gemeinnützigen Verein in ähnlicher Situation – der Entzug der Gemeinnützigkeit. Das Gesetz gestattet allerdings dem BSB die teilweise Weitergabe seiner finanziellen Mittel an andere, ebenfalls gemeinnützige Vereine, soweit diese Vereine diese Mittel wiederum zu steuerbegünstigten Zwecken verwenden (vgl. § 58 Nr. 2 der Abgabenordnung). Der BSB kann also seine finanziellen Mittel, die er zur Verwendung als gemeinnützige Zwecke (z.B. Mittel aus dem Staatszuschuss) erhält, nur an Mitgliedsvereine weitergeben, die ihrerseits die Gemeinnützigkeit zugesprochen erhalten haben. Das ist durch das Gesetz zur Änderung des Investitionszulagengesetzes 1999 vom 20.12.2000 (abgedruckt im Bundesgesetzblatt 2000, Teil I, Seite 1850 ff) zwingend vorgeschrieben.

Aus den dargelegten Gründen empfiehlt der BSB allen seinen Mitgliedsvereinen, gleichgültig ob diese als nichtrechtsfähige Vereine oder als im Vereinsregister eingetragene Vereine existieren, so bald wie möglich die Gemeinnützigkeit zu beantragen, soweit sie diese noch nicht besitzen. In Zukunft muss der BSB die Gewährung von Zuschüssen, die aus staatlichen Mitteln stammen, von dem Nachweis des Bestehens der Gemeinnützigkeit abhängig machen. Diejenigen Mitgliedsvereine, die diesen Nachweis nicht erbringen können (oder aus nicht erkennbaren Gründen nicht erbringen wollen!), können künftig mit einer finanziellen Unterstützung durch den BSB aus staatlichen Mitteln z.B. für die Anschaffung von Noten oder Instrumenten u.a. nicht mehr rechnen.

II.
Der Weg in die Gemeinnützigkeit ist im Handbuch des BSB nachzulesen. Er wird nachfolgend noch einmal kurz

skizziert. Sollten bei dem einen oder anderen Verein spezielle Probleme auftauchen, dann können Lösungen beim BSB erfragt werden.

1.) Es sollte zunächst eine Entscheidung des Vorstands zur Herbeiführung der Gemeinnützigkeit getroffen werden. Der Vorstand sollte sich durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung als dem obersten Entscheidungsorgan eines jeden Vereins absichern.

2.) Sodann muss eine Satzung entworfen werden, welche die von den Finanzbehörden für die Gemeinnützigkeit vorgeschriebenen Formulierungen enthält. Ein Muster findet sich im Jahrbuch des Deutschen Sängerbundes (DSB) für 2004. (Leider nicht mehr im Jahrbuch für 2005). Der BSB ist im Übrigen beim Formulieren eines Vertragsentwurfes behilflich.

3.) Der erstellte Satzungsentwurf sollte vor einer Annahme durch die Mitgliederversammlung dem zuständigen Finanzamt zur Vorprüfung vorgelegt werden. Die Finanzämter sind insoweit erfahrungsgemäß sehr kooperativ.

4.) Anschließend ist ein Beschluss der Mitgliederversammlung über die Annahme der neuen Satzung herbeizuführen.

5.) Wenn es sich um einen rechtsfähigen Verein handelt, muss die Anmeldung der neu beschlossenen Satzung beim Vereinsregister durch den vertretungsberechtigten Vorstand erfolgen.

6.) Sodann muss beim Finanzamt der Antrag auf Erlass eines Bescheids über die vorläufige Anerkennung der Gemeinnützigkeit gestellt werden.

7.) Spätestens vor Ablauf von 18 Monaten nach Zustellung der vorläufigen Bestätigung muss beim Finanzamt der Antrag auf Erlass des Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheids gestellt werden.

III.
Natürlich verlangt die Gemeinnützigkeit dem betreffenden Verein einige Pflichten ab. Wenn eine ordnungsgemäße Buchführung erfolgt und keine Geldzahlungen durchgeführt werden, die mit der Gemeinnützigkeit nicht in Einklang stehen, dann müssen von der Vorstandschaft des betreffenden Vereins aber keine übermenschlichen Kräfte freigesetzt werden. Eine saubere Buchführung sollte für jeden Schatzmeister ohnehin eine Selbstverständlichkeit sein. Und „schwarze Kassen“ dürfte es in keinem Verein geben.

Den geringen und vor allem erfüllbaren Pflichten stehen eine ganze Reihe von Vorteilen gegenüber. Im Wesentlichen sind das folgende:

1.) Im ideellen Bereich sind Einkünfte des Vereins nicht körperschaftssteuerpflichtig. Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gilt eine Freigrenze von 30.678,- (§5 Abs. 1 Nr. 9 KStG). Wird sie überschritten, dann ist allerdings der gesamte Betrag steuerpflichtig!
2.) Das Gleiche gilt auch für die Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewStG).

3.) Zuwendungen an steuerbegünstigte Vereine sind nicht erbschaftssteuer- bzw. schenkungssteuerpflichtig (§ 13 Abs. 1 Nr. 16b und § 17 ErbStG).

4.) Die Vergütungen des nebenberuflich tätigen Chorleiters sind bis zu einem Jahresbetrag von 1.848,- steuerfrei.

5.) Es können dem gemeinnützigen Verein Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gewährt werden.

6.) Der gemeinnützige Verein kann selbst Spendenquittungen (Zuwendungsbescheinigungen) für Geld- und Sachspenden mit den dafür vorgesehenen amtlichen Vordrucken ausstellen.

7.) Gewählte und nach der Vereinssatzung ehrenamtlich tätige Amtsträger können zu sehr moderaten Beiträgen freiwillige Mitglieder der gesetzlichen Unfallversicherung werden.

RA Helmut Kluge

(Abdruck aus: Bayerische Sängerzeitung 23 (2005) Nr. 5, S. 9)

Verbands-veranstaltungen

24. Februar 2007, 10.00 Uhr
Lebach, Schönstattzentrum
Am Wünschberg
Chorleiterinnen- und Chorleiterversammlung

24. Februar 2007, 09.30-18.30 Uhr
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Stimmbildungs- und Gesangsseminar mit Manuela Söhn-Lederle

24. März 2007, 10.30 Uhr
Lebach, Schönstattzentrum
Am Wünschberg
Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des Saarländischen Chorverbandes
mit Prof. Georg Grün

21. April 2007, 14.30 Uhr
St. Ingbert, Stadthalle
Verbandstag des Saarländischen Chorverbandes

5.-6. Mai 2007
2.-3. Juni 2007
15.-21. Juli 2007
25.-26. August 2007
29.-30. September 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleitungsseminar des Saarländischen Chorverbandes
mit Alexander Mayer

16. Juni 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des Saarländischen Chorverbandes
mit Prof. Georg Grün

27.-28. Oktober 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzchor-Workshop
mit Anne Kohler

3.-4. November 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor

11. November 2007, 17.00 Uhr
Saarbrücken, Großer Sendesaal des SR
Festliches ChorSonderkonzert
in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk, u.a. mit dem Frauenchor Cantilena Überherrn und dem Polizeichor des Saarlandes

27.-29. Dezember 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor Total

Sängerkreis Homburg

Collegium Vocale Blieskastel

Aufführung der Johannespassion am 18. März in St. Ingbert

Die Johannespassion BWV 245 ist neben der Matthäuspassion die einzige vollständig erhaltene Passion von Johann Sebastian Bach. Vermutlich 1724 in der Nikolaikirche in Leipzig uraufgeführt, trägt sie die Handlung vom Leiden und Sterben Christi aus vier verschiedenen Perspektiven vor: In seinen Rezitativen gibt sie der Evangelist, ergänzt durch die Turbae des Chores, so wieder, wie sie das Johannesevangelium erzählt.

Diese Passagen werden durch Arien unterbrochen, in denen die Bedeutung des Geschehens für den einzelnen Gläubigen betrachtet wird. Choräle repräsentieren die Antwort der Gemeinde auf das Gehörte. Schließlich rahmen großflächig angelegte Chöre („Herr, unser Herrscher“ bzw. „Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine“) die Passion ein.

Das Collegium Vocale Blieskastel führt Bachs Johannespassion am Sonntag, 18. März, um 17.00 Uhr mit Mitgliedern des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken in der St. Ingberter Hildegardkirche auf. Als Solisten wirken Sabine von Blohn (Sopran), Angela Lösch (Alt), Clemens Löschmann (Tenor), Christian Heib und Alexander Lauer (Bass) mit. Die Leitung liegt in den Händen Christian von Blohns. Karten sind im Pfarrbüro St. Hildegard (Telefon 06894 2247) sowie an der Abendkasse erhältlich.

Zur Einführung in Musik und Theologie des Werkes bietet die Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz einen Vortrag mit Musikbeispielen an, der von Pater Ludger Holtmann MSC und Christian von Blohn gestaltet wird und am 12. März um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Hildegard stattfindet.

Heike Scholz

Adventskonzert des Bexbacher Schubert-Chores

Die Vorfreude auf das vorweihnachtliche Konzert des Bexbacher Schubert-Chores am dritten Advent in der Bexbacher St. Martins-Kirche muss groß gewesen sein, denn das große Gotteshaus war bis zum letzten Platz besetzt, als die Sänger mit dem mittelalterlichen Cantus „Veni, veni, Imanuel“ einzogen.

Chormusikdirektor Paul O. Krick hatte das fast zweistündige Programm seiner „Schubertianer“ um den Leitspruch „Jubelt und jauchzet dem ewigen Wort, in dem Gott sich uns schenkt“ konzentriert. Diese Konzentration, dieses Musizieren aus dem großen christlichen Glaubensgeheimnis heraus war in allen Gesängen spürbar, in den neobarock klingenden Sätzen von Thomas Hettwer und Christan Gregor am Beginn ebenso wie in den geistlichen Chören von Friedrich Silcher, eingeleitet von seinem weihnachtlichen Engelsgesang „Ehre sei Gott in der Höhe“.

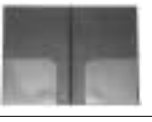
Mit den alten Marien-Weisen ließen die Sänger ein Stückchen weihnachtliche Frömmigkeit zwischen dem späten Mittelalter und dem Frühbarock neu erstehen. In Bearbeitungen von Paul O. Krick überraschten so vertraute Weisen wie das gregorianische „Salve Regina“, das entrückte „Ave Maria zart“ oder das aufjubelnde „Gelobet seist du, Jesu Christ“ mit einem ganz neuen Klanggewand. Auch die weniger bekannten Kirchengesänge von Wolfgang Amadeus Mozart hatte der Chorleiter für seine Sänger neu eingerichtet. Die Ergriffenheit der Zuhörer war spürbar in der harmonisch gespannten Anklage „Kommet her, ihr frechen Sünder“, im „O Gotteslamm“ mit seiner Heilsbestimmung zwischen Krippe und Kreuz, aber auch in den lateinischen Gesängen wie dem innigen „Mater amabilis“, deren Coda „Ora pro nobis“ in Männerstimmen und in Mozarts obligatorischer Klavierbegleitung kaum zarter und verinnerlichter verklingen könnte.

Hans-Peter Weigold hatte bereits im „Veni, veni, Imanuel“ den Chor mit seiner Querflöte in den Chorraum gerufen. Zwischen den Programmteilen überraschte er zusammen mit seinem Begleiter Paul O. Krick in weihnachtlichen Hirtenmusiken aus Sonatenwerken von Mozart, bevor ein Zyklus traditioneller Weihnachtslieder noch einmal Blick und Gehör auf den Leitspruch lenkten „Ein Wort hat Gestalt angenommen, das Wort, aus dem alles gemacht“. Am sinnfälligsten erklang es im indischen Schöpfungshymnus „Om Nama Shiva“, in den die vielen Konzertbesucher begeistert einfielen, und im Nachkonzert mit dem ganz zart intonierten „Stille, heilige Nacht“ in einer Textneufassung der Patres vom Johanneum.

Bernhard Reichhart

DER zuverlässige Partner für Vereine

Notenmappen DIREKT vom Hersteller
Große Auswahl an Vereinsartikel
Wir fertigen nach IHREM Vereinswunsch!
Hanne-Präsente
Gern senden wir Infomaterial und Mappen zur Ansicht.



Notenmappen - beste Qualität, viele Formate u. Farben, Ringmechanik, Buchschraubenverschluß, Spezialhüllen, genähte Notenmappen, Polsterung, Goldecken, Prägung, Spezialkoffer, Vereinsartikel - Gast-/ Ehrengeschenke, Pokale, Gravuren, Wimpel, Fahnen, Festabzeichen, Vereinsnadeln, Stickabzeichen, PVC-Aufkleber, Vereinsgläser, Teller, Urkunden, T-Shirts, Schals, Krawatten, Zinn- und Tombolaartikel, Verzehrbon, Anwesenheitslisten uvm.

Ubstadter Str. 25 • 76698 Ubstadt-Weiher • Tel. 07251/6660 • Fax -/ 61911
email: info@hanne-praesente.de • www.hanne-praesente.de

Kreis-Chorverband Merzig-Wadern

Festliches Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Martin Wadrill

Am 10. Dezember fand in der Pfarrkirche St. Martin Wadrill ein Adventskonzert statt. Dem Vorsitzenden des MGV Frohsinn Wadrill, Dietmar Geiger, war es gelungen, den Saarländischen Kammerchor, ein Spitzenchor der besonderen Art, für dieses Konzert zu gewinnen. Dieser Chor, der weit über die Landesgrenzen bekannt ist, sang unter der Leitung von Adolph Seidel. Für die Sänger des MGV Frohsinn Wadrill unter der Leitung von Werner Veit war es eine Freude, neben diesem Chor bei dem anspruchsvollen Konzert mitzuwirken und zum Gelingen beizutragen. Ein Bläserensemble der Gesellschaft der Musikfreunde Wadrill unter der Leitung von Christoph Justinger eröffnete das Konzert mit „Andante Religioso“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Der MGV Frohsinn brachte zunächst zwei Chöre von Robert Pappert zu Gehör; „Unser tägliches Brot“ und „Ave Maria“. Der Saarländische Kammerchor eröffnete den Reigen seiner Vorträge mit alten und neuzeitlichen Kirchengesängen wie „Alte trinita beata“ von Hans Lingerhand, „Altrussischer Kirchengesang“ von Quirin Rische, „Friede der Nacht“ von Ludwig van Beethoven und „Jeder Tag den du mir gibst“ von Jürgen Speitmann.

Den zweiten Teil des Konzertes begann das Bläserensemble mit Auszügen aus der „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel. Gesanglich war dieser Teil ganz dem Advent und der Weihnachtszeit gewidmet. So trug der MGV Frohsinn die Chöre „Jauchzet ihr Himmel“ von Hermann Ophoven und „Weihnachtsglocken“ von Hermann Sonnet vor. Der Kammerchor erfreute die Zuhörer mit „Advent“ von Heinrich van Eicken, „Frohe heilige Weihnachtszeit“ von Gerhard Rabe, „Jesus Christus, er kommt wieder“ von Jürgen Speitmann sowie „Auf dem Weg zum Frieden“ von Michael Schmoll.

Lang anhaltender Beifall war der Dank der Zuhörer an alle Mitwirkenden. Der Saarländische Kammerchor bedankte sich mit einer Zugabe. Der Vorsitzende des MGV Frohsinn bedankte sich beim aufmerksamen Publikum und bei allen Mitwirkenden. Beide Chöre wollen in naher Zukunft wieder gemeinsam ein Konzert veranstalten.

Im Anschluss an das Konzert verbrachten Sänger und Musiker mit ihren Angehörigen noch ein paar frohe und besinnliche Stunden im Pfarrheim Wadrill.

Werner Brücker

Kreis-Chorverband Neunkirchen

Männerchor 1924 Uchtelfangen e.V.

Vorstellung der CD „Musik erfüllt das Leben“

Ein Herbstkonzert der ganz besonderen Art und eine erfolgreiche Premiere vor großem Publikum feierte der Männerchor 1924 Uchtelfangen e.V. am 12. November 2006 in der Sport- und Kulturhalle in Uchtelfangen anlässlich der Vorstellung seiner CD. Unter der Leitung von Chordirektor ADC Uwe Alter präsentierten die Sänger ihre anspruchsvolle Chorliteratur, die unter dem Titel „Musik erfüllt das Leben“ veröffentlicht wurde.

Die CD spiegelt die wertvolle und gemeinnützige Kulturarbeit wider, die der Männerchor bereits seit über 80 Jahren leistet. In all den Jahren mit Höhen und Tiefen ist es den Sängern gelungen, das Liedgut zu pflegen und zu erhalten. Die CD repräsentiert daher über 80 Jahre Chorgesang der Sänger und bietet einen breiten Querschnitt aus dem Repertoire und der Probenarbeit des Chores.

28 Titel widmeten die 40 Sänger, die in die Liederauswahl mit eingebunden waren, den Themen Liebe, Wonnemonat Mai, Natur, Jagd, Volkslied international, den Zigeunern und dem Alltag. Ergänzt wurde das umfangreiche Repertoire wohlklingender Lieder, die mal froh, aber auch mal traurig stimmen, durch kirchliche Literatur, die jedoch beim Herbstkonzert nicht vorgestellt wurde. In insgesamt 12 Proben hatten sich die Sänger mit ihrem Chorleiter auf diesen musikalischen Höhepunkt

vorbereitet. Ohne Sponsoren hätten sich die Sänger jedoch den Wunsch, eine CD aufzunehmen, nicht erfüllen können. Der 1. Vorsitzende Manfred Nikolay nahm diese Arbeit selbst in die Hand und organisierte viele Unterstützer beim örtlichen Handel und den Banken.

Aufgenommen wurde die CD wegen der besseren Akustik in der Pfarrkirche St. Pius in Calmesweiler. Produziert wurde sie von der Firma Leico Musik mit Standort in Uchtelfangen. Die Gestaltung des Covers lieferte Schriftführer Bernd Jablonski. **Die CD kostet 15.00 Euro und kann telefonisch bei Manfred Nikolay (06825/3595) oder Bernd Jablonski (06825/495252) bestellt werden.**

Für September 2007 plant der Männerchor, zur Vorstellung einer geistlichen Musik eine Messe von Michael Haydn zu singen. Stattfinden soll dieses Konzert in der Kath. Pfarrkirche St. Josef in Uchtelfangen. Auch hier ist davon auszugehen, dass die Sänger unter der Leitung ihres Chordirektors ADC Uwe Alter wieder einmal ihr musikalisches Können unter Beweis stellen werden. Was auch immer Männergesang ausmacht, der gute Männerchor wird seine Anhänger, ganz gleich ob als Aktive oder als Zuhörer, nie verlieren.

Bernd Jablonski

Gesangverein Frohsinn Hüttigweiler

Chorleiter Ernst Ludwig Bauer ausgezeichnet

Insbesondere die Adventszeit genießt im Gesangverein Frohsinn seit jeher einen hohen Stellenwert. Sie ist hauptsächlich geprägt von chorisch stilvollem Wirken im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest und findet ihren Höhepunkt in der alljährlich stattfindenden vorweihnachtlichen Vereinsfeier.

Zeitentsprechende Chorvorträge und Lesungen bildeten daher Inhalte des offiziellen Teils, innerhalb dessen auch nach „alter Sitte“ Ehrungen an verdiente Vereinsmitglieder auf dem Programm standen. „Seit 40 Jahren wird unter der Stabführung von Ernst Ludwig Bauer beim Gesangverein Frohsinn Chorgesang gepflegt und Freude an der Chormusik vermittelt,“ so sprach Vorsitzender Hans-Rainer Thiel dem Dirigenten seine Anerkennung und seinen Dank aus. Zum Jubiläum überreichte er dem verdienten Dirigenten die Ehrenurkunde des Vereins, verbunden mit dem Dank und der Auszeichnung für seine Mitarbeit und seine vorbildliche Treue.

1966 hatte Ernst Ludwig Bauer den Chor als Dirigent übernommen. Sehr bald stellten sich bei Chorleiter Bauer und dem heutigen Vorsitzenden Thiel schon zehn Jahre zurückliegende Begegnungen heraus. Ort des Geschehens: Saarbrücken, Haltestelle UT, Straßenbahnlinie 7 zum Rotenbühl. „Fast allmorgendlich hatte ich eine Begegnung mit einer Person von stattlicher Figur in Begleitung eines diesbezüglich adäquaten Instrumentes, nämlich ihres Kontrabasses,“ erinnert sich Hans-Rainer Thiel. Ernst Ludwig fuhr zum Konservatorium, Hans-Rainer zu seiner Ausbildungsstätte. „Heute nun nach 50 Jahren stehen wir uns anlässlich dieses erfreulichen und denkwürdigen Rituals gegenüber,“ so Thiel. Der Vorsitzende überreichte dem Chorleiter im Namen seiner Sangesbrüder und Vereinsmitglieder eine vergoldete Stimmgabel mit entsprechender Signatur.

Am Vorabend seiner Weihnachtsfeier gastierte der Gesangverein Frohsinn mit seinem Chor auf Einladung der Caritas Klinik Saarbrücken dort bereits im dritten Jahr in Folge. Am Nachmittag gaben die Sänger in der Kapelle der Klinik ein, auch in die Patientenzimmer in Bild und Ton übertragenes, vorweihnachtliches Konzert mit einschlägiger Chorliteratur. Im Anschluss gestaltete der Chor die Vorabendmesse mit.

Hans-Rainer Thiel

Kreis-Chorverband Saarbrücken Stadt u. Land

Vorweihnachtliches Konzert in Schafbrücke

In der sehr gut besuchten katholischen Pfarrkirche St. Theresia Schafbrücke fand am zweiten Adventssonntag ein vorweihnachtliches Konzert statt, zu dem der Gemischte Chor Schafbrücke eingeladen hatte. „Seit langem kein so abwechslungsreiches und vielseitiges Konzert mit geistlichen Liedern zum Advent gehört“, so hörte man mehrfach vom begeisterten Publikum.
Chorliteratur aus dem 14. Jahrhundert bis in die heutige Zeit begeisterte die Zuhörer. Neben dem Gemischten Chor Schafbrücke unter der Leitung seines Dirigenten Ralph Buchstäber wirkte der Choeur d'Hommes de Hombourg-Haut, einer der besten Männerchöre Lothringens, mit. Chorleiter Norbert Ott stimmte zu Beginn jedes Liedvortrages das Publikum mit kleinen Inhaltsangaben zu den jeweiligen Chorsätzen ein. Der Choeur d'Hommes sang u. a. in französischer, deutscher, rumänischer, russischer und englischer Sprache sowie ein Lied in Lothringer Platt.
Zum Abschluss des Konzertes trug der Gemischte Chor Schafbrücke fünf Advents- und Weihnachtslieder der englischen Komponisten Lewis Henry Redner und Sir John Rutter vor.
Nicht zu vergessen die sehr stimmungsvollen Solovorträge der Sopranistin Susanne Gastauer von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy und César Franck, die dezente Orgelbegleitung von Mathias Staut und das Kammerorchester Saar, welches von Eric Grandjean bestens auf das Konzert vorbereitet worden war. Die Gesamtleitung der Konzertveranstaltung lag in den Händen von Ralph Buchstäber.
Die Anwesenden dankten mit großem Applaus und forderten eine Zugabe, die mit „Tollite Hostias“ aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns erfüllt wurde.

Waldemar Feickert

5th Avenue – Jazz, Pop und Rock a cappella

Bekanntes und Unbekanntes aus Jazz, Pop und Rock mal ganz anders ... in außergewöhnlichen Arrangements und ganz ohne Instrumente ...

Das ist die Musik von 5th Avenue. Das Ensemble 5th Avenue – vormals Major 7 – existiert in verschiedenen Formationen schon seit 1985. In den letzten Jahren hat sich ein Quintett herauskristallisiert und seit dem Frühjahr 2004 singen wir in der aktuellen Besetzung: Margret Wilhelm (Sopran), Lisa Ranker-Geisinger (Alt), Erwin Dörr-Goldbach (Tenor), Heribert „Welli“ Welter (Tenor) und Alfred Ewen (Bass).

Wir sind in unserem Repertoire nicht auf eine Stilrichtung festgelegt. Wir singen, was (uns) Spaß macht: von Pop (Billy Joel, Paul Simon) über Rock (Beatles, Yes, Gentle Giant) bis zu Jazz (Singers Unlimited/Gene Puerling, Take Six, J. Zawinul, Chick Corea, Al Jarreau). Beispiele finden sich auf unserer Internetseite: www.5th-avenue-vocal.de.

Die meisten Arrangements entstehen gemeinsam in der Gruppe oder stammen aus der Feder von „Welli“. Dabei schreiben wir Stücke von anderen Gesangsgruppen wie „Manhattan Transfer“, „Take 6“, „The Real Group“ oder den „King’s Singers“ für unsere Besetzung um, teilweise arrangieren wir aber auch Stücke, die ursprünglich nicht für ein Gesangsensemble gedacht waren.

Besonders freuen wir uns, dass wir jetzt auch die ersten Stücke im Programm haben, die speziell für uns arrangiert wurden, so zum Beispiel von Thomas Kreutzer, der vielen als Leiter des „Vokalensemble d’accord“ und als Rundfunkmoderator (SR 2) bekannt sein dürfte.

Vor etwa einem Jahr haben wir mit der neuen Besetzung wieder begonnen, öffentlich in Erscheinung zu treten, sowohl auf Einladung als auch in eigener Regie. Dabei sind wir auch mit anderen saarländischen Chören wir „Gospel and More“ (Landsweiler-Reden) oder „Total Vokal“ (Saarbrücken) aufgetreten. Das nächste Mal sind wir am 28. Februar 2007 um 20.30 Uhr live zu hören im Kaffeehaus Ommersheim. Weitere Auftritte – so im Domicil Leidinger – sind in Planung.

Alfred Ewen

Singgemeinschaft Warndtperle und Concert Kids in Karlsbrunn

Der Förderverein der evangelischen Kirche Karlsbrunn hatte angefragt, ob es möglich sei, ein Benefizkonzert für den Erhalt der Kirche zu geben. Also standen am 29. Oktober zwei meiner Chöre in der hoffnungslos überfüllten Kirche parat, um dieses Konzert zu gestalten: Die Singgemeinschaft Warndtperle aus Dorf im Warndt und die Concert Kids aus Püttlingen waren gerne bereit, für die Kirche aufzutreten. Die Singgemeinschaft Warndtperle eröffnete das Konzert mit traditionellen geistlichen Liedern wie „Herr, deine Güte“ und „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze“ und überzeugte trotz etwas verkleinerter Besetzung mit gutem Klang und schöner Aussprache.

Die Concert Kids, die eine Woche zuvor erst ihr großes Konzert in Italien gegeben hatten, schöpften aus dem Vollen und fuhren ihr ganzes Programm auf. Zwar waren auch sie durch die Herbstferien in verkleinerter Besetzung angetreten, doch zeigten sich ihr Leistungsstand und ihre Vielseitigkeit bereits nach den ersten Tönen. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder von traditionell bis modern wechselten einander ab und fast jedes Kind trat auch solistisch auf. Sogar instrumental zeigten sich die Concert Kids versiert: Linda Basenau (Querflöte), Tim Paulus (Trompete), Philipp Waller (Akkordeon), Martin Lackes und Thomas Schäfer (Klavier) zeigten, dass sie nicht nur ihr Instrument sehr gut beherrschen, sondern es auch gut im Ensemble einsetzen können. Viel Applaus gab es für die beiden Gesangsduette der Concert Kids: Janina Wunn und Anna Schier trugen das französische Duett „Vois sur ton chemin“ aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ vor und Selina Hammes uns Lea Hermann überzeugten mit Andrew Lloyd Webbers Duett „Du allein gibst mir Kraft zu leben“ aus dem Musical „Starlight Express“.

Zum Schluss des Konzertes sangen beide Chöre zusammen den Gospel „It’s me, oh Lord“ und brachten damit das Publikum, das zuvor schon von Lied zu

Lied immer begeisterter wurde, völlig aus dem Häuschen. Noch nie zuvor hatten wir erlebt, dass in einer Kirche neben lauten Bravo-Rufen geschrien wird wie auf einem Rock-Konzert. Also setzten wir noch eins drauf und gaben als Zugabe den gemeinsamen Gospel „Rock my soul“, der seine Wirkung nicht verfehlte: Das Publikum sprang von den Kirchenbänken auf und heftiger Applaus und laute Rufe hallten bei stehendem Applaus durch das Gotteshaus.

Für mich war es nun das letzte Konzert mit der Singgemeinschaft Warndtperle, die vor 15 Jahren mein erster Chor im Saarland war, denn ich musste den Chorleitervertrag aus beruflichen Gründen kündigen, um neue, überregionale Aufgaben annehmen zu können. Weh tut es mir trotzdem, denn 15 gemeinsame Jahre verbinden nun einmal. Ich wünsche der Singgemeinschaft Warndtperle an dieser Stelle nochmals alles Gute für die Zukunft.

Steffen Hällmayr

Choral Total und Concert Kids im Püttlinger Kloster

Das gemeinsame Konzert der Concert Kids und dem gemischten Chor Choral Total Püttlingen am 17. Dezember 2006 war ein kleines Experiment, das auf äußerst fruchtbaren Boden gefallen ist. In der sehr gut besuchten Kirche des Klosters „Heilig Kreuz“ in Püttlingen erlebten die Zuhörer einen musikalischen Bogen, der sich vom Barock über Klassik und Romantik bis in die Moderne zu Gospels und Pop-Balladen spannte.

Den Auftakt machte der gemischte Chor Choral Total. Dieser Chor ist ein Zusatzangebot von Dirigent Steffen Hällmayr für besonders engagierte Sängerinnen und Sänger, die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt, und man muss eingeladen werden oder eine Aufnahmeprüfung bestehen, um mitsingen zu können. Es findet auch nur eine Probe im Monat statt, maximal zwei. Ungewöhnlich ist auch, dass die Altersspanne des Chores sehr weitreichend ist: Die Jüngsten sind zwischen16 und 20, die Ältesten über 70, und dazwischen ist so ziemlich jede Altersgruppe vertreten. Choral Total beweist, dass extrem genaue Stimmbildung in jedem Alter möglich und ein niveauvolles Repertoire für jede Altersgruppe interessant ist, denn hier singen die Jüngsten auch Musik von 1750 und die Ältesten scheuen sich auch nicht, einen Gospel oder ein Popstück auf Englisch zu singen! Das ist gelebte Vielseitigkeit und klingendes Verständnis!

Die 16 Sänger/innen überraschten mit homogenem Chorklang und ausgefeilter Dynamik sowie einer guten stilistischen Sicherheit. Von Sätzen aus Vivaldis „Magnificat“ und Mozarts „Ave verum“ über Bruckners „In Monte Oliveti“ und Mendelssohn Bartholdys „Wie der Hirsch schreit“ reichte das Repertoire bis zu Gospels wie „Oh when the Saints“ und „Go down, Moses“ und einer Pop-Ballade „Time to leave“, deren Solopart wunderschön von Martina Folz vorgetragen wurde. Für Choral Total war es der erste öffentliche Auftritt, und die engagierten Leute haben bewiesen, dass man auch mit 16 Sängerinnen und Sängern auf sehr hohem chorischen Niveau singen kann, wenn das Engagement und die Leistungsbereitschaft stimmen.

Die zwanzigjährige Martina Folz zeigte ihre Vielseitigkeit auch bei Beethovens „Ich liebe Dich“ und „Caro mio ben“ von Giuseppe Giordani.

Schon zu den bekannten Ensembles gehört der Kinder- und Jugendchor Concert Kids aus Püttlingen, der nun seit vier Jahren besteht. Mit Freude und musikalischer Begeisterung zogen die 20 singenden Kinder und Jugendlichen das Publikum in ihrem Bann. Da wurde nicht nur sehr schön ein-, zwei- und dreistimmig gesungen, sondern die Kinder griffen auch zu Instrumenten und bauten den Chorgesang mit Flöte, Trompete, Congas, Bongos und Claves gehörig aus. Die geistlichen Lieder, die z.T. auch auf Portugiesisch, Lingala und Englisch gesungen wurden (wobei der Großteil der Lieder deutschsprachig ist), und vorweihnachtlichen Weisen überzeugten das Publikum schnell vom hohen Ausbildungsstand der Concert Kids – auch wenn Einiges im starken Hall der Kirche unterging.

Erwähnenswert ist auch das Engagement der Gesangsduette Selina Hammes/Lea Hermann und Janina Wunn/Anna Schier, die mit der Gelassenheit „alter Profis“ zu den Mikrofonen griffen und „Du allein gibst mir Kraft zu leben“, bzw. „Vois sur ton chemin“ sangen. Interessant ist, dass bei den Concert Kids erstaunlich viele Jungs den Weg zur Musik gefunden haben (10 singende Jungen!), und dass nahezu alle Kinder im Laufe des Konzerts auch solistisch hervortreten.

Zum Schluss der Veranstaltung vereinten sich beide Chöre zu einem gemeinsamen Klangkörper. Zunächst kam es zu einer Uraufführung: Für die Concert Kids hat Steffen Hällmayr eine kleine Weihnachtskantate mit dem Titel „Machet die Tore weit“ für zweistimmigen Chor und kleines Orchester komponiert, die nun zur Aufführung kam, wobei das Orchester ausschließlich von den Concert Kids besetzt wurde. Der Vortrag wurde mit besonders viel Applaus bedacht. Beide Chöre verabschiedeten sich dann vom Publikum mit dem Gospel „It’s me, oh Lord“, kamen aber nicht um eine Zugabe herum, die auch gleich zweimal gesungen werden musste: „Rock my soul“ ließ die Kirche noch einmal so richtig swingen. Was soll man sagen? Experiment gelungen!

Informationen über beide Chöre gibt es im Internet auf www.Haellmayr.eu

Barbara Kunze

Frauenchor Riegelsberg

Operetten- und Musical-Gala

Die Operetten- und Musical-Gala des Frauenchores Riegelsberg am 15. Oktober 2006 im restlos ausverkauften Haus Gabriel in Riegelsberg war ein Schuss ins Schwarze. Mit Melodien aus „Der Vogelhändler“, „La Traviata“ und „Hänsel und Gretel“ stimmte der Frauenchor Riegelsberg unter Leitung von Steffen Hällmayr das Publikum auf den Abend ein und entführte die Zuhörer so ins Reich der „Bretter, die die Welt bedeuten“. Vorzüglich vorbereitet und stimmlich optimal besetzt zeigte der Frauenchor, was in ihm steckt. Der Querschnitt durch das Webber-Musical „Das Phantom der Oper“ wurde überzeugend gesungen und szenisch einwandfrei mit Bühnennebel aufgeführt. Solistin Kira Dreistadt vom Konzert-

chor Püttlingen überzeugte mit ihrer schön entwickelten Mezzosopranstimme in „Nur für mich“ aus dem bekannten Musical „Les Misérables“ genauso wie später auch im Duett mit ihrem Vater Ralf Dreistadt mit Elton John’s „Sind die Sterne gegen uns“ aus dem Musical „Aida“.

Ebenfalls vom Konzertchor Püttlingen entliehen war Sopranistin Martina Folz. Ihr Beitrag „Don’t cry for me, Argentina“ aus „Evita“ wurde zum Höhepunkt des Abends, wobei der Auftritt auch ihr erster großer Bühnenauftritt war und bestimmt als erster Schritt einer erfolgreichen Gesangslaufbahn angesehen werden kann. Zusammen brachten die beiden jungen Frauen das Duett „When you believe“ zu Gehör und ernteten auch dafür heftigen Applaus.

Als Gastchor wirkte der MGV Flora Fischbach mit. Lieder aus „Maske in blau“ und aus der „West Side Story“ erfreuten das Publikum genauso wie „Irgendwo auf der Welt“ und aus der „Zauberflöte“ das Lied „O Isis und Osiris“ sowie die berühmte Webber-Melodie aus „Cats“: „Erinnerung“.

Als Überraschung des Abends traten Selina Hammes (9) und Lea Hermann (10) vom Püttlinger Kinderchor Concert Kids auf. Ihr Duett aus dem Starlight Express „Du allein gibst mir Kraft zu leben“ wurde mit besonders viel Beifall bedacht, so sicher und musikalisch sangen die beiden Mädchen, für die es ganz selbstverständlich war, als Solisten auf einer großen Bühne zu stehen.

Der Frauenchor Riegelsberg beendete das Konzert mit Melodien aus „Der König der Löwen“, „Mozart“ und „Starlight Express“ – live mit Kira Dreistadt als echtem „Erste-Klasse-Wagen“ auf Skatern im gelungenen „Starlight-Express“-Kostüm. Sämtliche Stücke des Konzertes wurden von Steffen Hällmayr am Klavier gekonnt begleitet. Es war wieder einmal eine erstklassige Veranstaltung auf kulturell hohem Niveau, die der Frauenchor Riegelsberg auf die Beine gestellt hat. Weiter so!

Barbara Kunze

Harmonie Dudweiler übergibt 6.000 Euro an UNICEF

Der Männerchor Harmonie 1896 Dudweiler e.V. engagierte sich 18 Monate für elternlose und kranke Kinder in Afrika. Im Rahmen eines kleinen Festaktes mit geladenen Gästen wurde der Gesamterlös aus diesem beispielhaften Engagement am 25. November 2006 überreicht.

Es begann mit dem Park- und Lichterfest 2005, umfasste das gesamte Jubiläumsjahr „110 Jahre Harmonie“ und schloss offiziell mit dem viel beachteten Konzert im Oktober 2006 in der Dudweiler Christuskirche. Nicht weniger als 6.000 Euro konnte die Harmonie unter dem Vorsitz von Uwe Staub an Hans-Jürgen Voigt, Leiter der UNICEF-Arbeitsgruppe Saarbrücken, und Siegmund Nimsgern, Repräsentant von UNICEF Saarland und Schirmherr der 110-Jahrfeierlichkeiten, übergeben.

Siegmund Nimsgern beschrieb die angekündigte Spendenübergabe in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule als „sehr spannend, ein bisschen wie an Weihnachten“, bevor Uwe Staub nicht nur ihn mit der Zahl 6.000 überraschte. Das ausklingende Jahr, so meinte er, habe es u.a. mit 110 Jahre Harmonie, 60 Jahre UNICEF weltweit, 50 Jahre UNICEF Saarland und 50 Jahre Saarland echt in sich gehabt. Im Zusammenhang mit der Harmonie – wir haben uns inzwischen richtig lieb gewonnen – würden ihm sicherlich einige Ereignisse in guter Erinnerung bleiben. Der grandiose Spendenerlös, so unterstrich er, werde Kindern zugute kommen, denen es „nicht so gut geht wie unseren Kids“. Hans-Jürgen Voigt („Wir sind sprachlos“) präzisierte die Zielsetzung der Harmonie-Spende: sie werde für die schulische Bildung, für Gesundheitsmaßnahmen und für die Hilfe in Katastrophenfällen in Afrika verwandt.

Auf dem Weg, die Kinder aus den Slums herauszuholen, sei die Harmonie ein guter Partner. Voigt bedankte sich mit herzlichen Worten und einem kleinen Präsent bei den Sängern und bei allen, die „im Hintergrund“ mitgewirkt hatten.

Uwe Staub erinnerte in seinem Rückblick an die ersten Kontakte zu dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, die er über Rita Klein aus Dudweiler geknüpft hatte. Zu dem stattlichen Spendenerlös hatten Buttonverkäufe beim 34. und 35. Park- und Lichterfest beigetragen, die CD „Lieder zwischen Gestern und Morgen“, Sammlungen im Chor, die Geldgeschenke zur Geburtstagsmatinee „110 Jahre Harmonie“ und letztendlich auch der Reinerlös aus dem Oktoberkonzert unter Mitwirkung des Bass-Baritons Siegmund Nimsgern, des Jugendchores „Perpetuum Cantabile“ aus der Partnergemeinde Duttweiler/Pfalz, eines Bläserensembles des Staatstheaters Saarbrücken,

von Sebastian Benetollo und Markus Schaubel (Orgel), Mirijam Oster (Sopran) und des Chores der Harmonie unter der Leitung von Stefan Zell.

Staub dankte bei der Erinnerung an die einzelnen Events allen, die den Chor bei seiner großen Aufgabe unterstützt hatten, insbesondere den Partnern Sparkasse Saarbrücken, der Volksbank Dudweiler, G&G-Druck, der Großwald Brauerei, dem Saarländischen Chorverband und SR3, wo die CD vorgestellt und archiviert wurde. Nicht zuletzt aber galt sein Dank seinem Chorleiter und den Sängern, die die gute Idee immer mitgetragen und umgesetzt hatten und so den Hauptanteil an dem Gesamterfolg tragen.

Der Abend in der Albert-Schweitzer-Schule wurde musikalisch gestaltet vom Chor der Harmonie, von der Sopranistin Mirijam Oster und der Pianistin Laura Hoellinger.

Uwe Staub

Concert Kids Püttlingen

Viele Fortschritte in einem turbulenten Jahr

Das Jahr 2006 war für die Püttlinger Concert Kids ein turbulentes Jahr, das uns sehr viel Positives, viele neue Erfahrungen, Freunde und Fortschritte, aber auch negative Erkenntnisse gebracht hat. Positiv zu vermerken ist, dass viele neue Kinder und Jugendliche den Weg zum Gesang gefunden haben. Inzwischen singen 14 Mädchen und 10 Jungen mit, der Probenbesuch ist mit 97 Prozent mehr als zufriedenstellend. Im Frühjahr haben wir unser erstes aktives Mitglied aus Altersgründen verabschiedet: Kira Dreistadt verließ mit ihrem 16. Geburtstag die Concert Kids und wurde Mitglied im Konzertchor Püttlingen.

Das Jahr 2006 stand im Zeichen mehrerer großer Konzerte. Die Concert Kids haben ein eigenes Konzert im Köllerbacher Vereinshaus organisiert, das sie zusammen mit den Mus-e-Klassen der Grundschulen Völklingen und Burbach gestaltet haben. Im letzten Auftritt standen dann sage und schreibe 126 singende Kinder auf der Bühne. Fast gleichzeitig erreichten uns mehrere Einladungen: Der „Coro Lago Maggiore“ und der italienische Rundfunkjugendchor „Voci Bianche di Novara“ luden uns zu einem Konzert nach Verbania (Italien) ein, der Rundfunkchor Berlin lud zum Konzert in die Berliner Philharmonie ein und nur eine Woche später flatterte die Einladung zum Püttlinger Sommer-Open-Air ins Haus, gefolgt von einer Einladung des Fördervereins der evangelischen Kirche Karlsbrunn.

Die Zahl der Arbeitsstunden für die Organisation stieg dramatisch an. Zusätzlich musste eine Umstrukturierung vorgenommen werden: Die Concert Kids beantragten die Aufnahme als Untergruppe im Konzertchor Püttlingen, dessen Mitglieder sich auch nahezu einstimmig dafür aussprachen. In der Generalversammlung des Konzertchores im Februar 2007 wird die Satzung entsprechend angepasst werden.

Die Konzerte im Saarland waren schnell organisiert und die Planung des Konzerts in Italien ging auch erstaunlich schnell voran. Probleme bereitete uns die Organisation des Konzertes in Berlin. Die Stadt Püttlingen erklärte sich bereit, 10 Prozent der Kosten zu übernehmen. Aber leider fanden sich keine weiteren Geldgeber, die die Concert Kids hierbei unterstützen wollten oder konnten. Aber zu unserer Freude reagierten die Berliner kulant: Sie verschoben die Einladung auf 2007.

Umso erfolgreicher wurden die Konzerte in Püttlingen und besonders in Verbania und Karlsbrunn. Die Concert Kids wurden für ihre Arbeit mit lauten Bravo-Rufen, in Karlsbrunn sogar mit stehendem Applaus bedacht.

Prompt kam eine weitere Einladung zum Singen auf dem Köllerbacher Weihnachtsmarkt. Und nachdem wir dieses Winter-Open-Air erfolgreich hinter uns hatten, schlossen wir das Jahr mit einem großen Chorkonzert im Püttlinger Kloster ab. Höhepunkt des Konzertes war die Uraufführung einer extra für die Concert Kids komponierten Weihnachtskantate für zweistimmigen Chor und kleines Orchester.

Da die Concert Kids über mehrere Instrumentalisten von sehr fortgeschrittenem Leistungsstand verfügen, war auch die Besetzung des Orchesters kein Problem.

Ich als Chorleiter der Concert Kids bin natürlich mächtig stolz auf die Concert Kids und freue mich bereits jetzt auf die nächsten Konzerte mit meinen engagierten Musikfreunden.

Steffen Hällmayr

Männerchor Euphonia-Constantia Malstatt

Konzertreicher Jahresabschluss

Der Terminkalender des Malstatter Männerchores Euphonia–Constantia war im Dezember 2006 randvoll; doch konnten alle Verpflichtungen wahrgenommen werden. Dies war für den 1. Vorsitzenden Otto Enke auch der willkommene Anlass, den Sängern und besonders Chorleiter Günter Barthold für ihren vorbildlichen Einsatz Danke zu sagen.

Den Auftakt bildete die Teilnahme am Adventskonzert des Bürgervereins Rodenhof am 1. Dezember. Es folgte am 1. Advent das Singen auf dem Rastpfuhler Weihnachtsmarkt auf dem Trarbacher Platz, dem sich Tage später die Umrahmung der Weihnachtsfeier beim Sozialwerk der Deutschen Bundesbahn anschloss. Man bereicherte die Nikolausfeier bei den „Molschder Narrekäpp“ im Kulturzentrum „Breite 63“ und war Mitgestalter des Adventskonzertes des Saarbrücker Seniorenchores in der Kath. Pfarrkirche St. Josef, Malstatt.

Den für die Sänger erfolgreichen Jahresabschluss bildete die Teilnahme an der Weihnachtsfeier der Senioren im AWO-Heim Johanna-Kircher-Haus auf dem Rastpfuhl.

Seit Dienstag, 16. Januar 2007, 20 Uhr, finden wieder Chorproben in der Turnhalle Malstatt statt. Im Rahmen der Sängerwerbung sind Herren jeglichen Alters zu den „Schnupperproben“ herzlich willkommen. Infos: Otto Enke, Tel. 0681-740955, sowie HaJo Schneider, Tel. 0681-44850.

HaJo Schneider

Herbstkonzert des Männerchors Gersweiler

150-jähriges Jubiläum 2007

Mit der Liedpassage „Wir laden gern uns Gäste ein, man singt bei uns recht fein“ stimmte der Männerchor Gersweiler am 11. November 2006 das Publikum auf einen harmonischen Konzertabend ein. Gerne hatte der MCG wieder zu seinem alljährlichen traditionellen Herbstkonzert eingeladen.

Der MCG-Vorsitzende Walter Schuler begrüßte eine große Zuschauerzahl sowie zahlreiche Ehrengäste und betonte seinen Dank an das treue Publikum. Alljährlich ein Konzert zu bieten ist dem MCG eine liebe Verpflichtung.

Die Turnhalle des TUS Gersweiler wurde mit großem Aufwand und Geschick in einen festlichen Konzertsaal verwandelt, um den Besuchern ein anschauliches Umfeld zu bieten. Wieder einmal hatte es Chorleiter Kurt Zirbes verstanden, mit ausgewählten Liedern den Geschmack des Publikums zu treffen.

Einen besonderen Ruf genießen in Gersweiler auch die Künstler Charles Robin Broad mit Partnerin Rebecca van den Berg. Mit Ausschnitten aus ihren sehr erfolgreichen Musical-Shows „Broad on Broadway“ sowie „Kleider machen Leute“ zeigten sie erneut ein hohes musikalisches Niveau. Bekannte Songs aus „Phantom der Oper“, „Cats“, „West Side Story“ und anderen Musicals kamen bei dem Publikum gut an.

Ein weiterer gesanglicher Teil bot der Auftritt des Ensembles unter der Leitung von Charles Robin Broad als Tenor und Pianist, Steffen Gresch als Erzähler sowie Simon Löwenberg an der Violine. Ausschnitte aus ihrer Show „Mozart ohne Kugeln, aber bitte mit Likör“ wurden gekonnt vorgetragen. Skurriles, Heiteres und Besinnliches von und über Mozart wurde stilistisch in Kostüm und Perücke der Rokoko-Zeit dargebracht. Es wurde sogar mit echtem Mozartlikör mit dem Publikum angestoßen. Wer ermordete Mozart? Diese Frage wurde musikalisch oft gestellt.

Nicht zu schmälern die Auftritte des Veranstalters, des Männerchors Gersweiler. Mit einer gelungenen Literaturauswahl bot der MCG einen Kontrast zu den Solisten. Mit goldenen Evergreens aus dem Potpourri „Schön war die Zeit“ beendete der MCG das alljährliche Konzert.

Im Jahr 2007 feiert der Männerchor Gersweiler sein 150-jähriges Bestehen. Mit einem großen Festprogramm wird sich der Chor entsprechend präsentieren. Begonnen wird mit einem Fest- und Dankgottesdienst einschließlich Fahnenweihe am 24. Februar 2007 in der Kath. Kirche Gersweiler mit anschließendem Empfang mit Jubilarehrungen. Unterstützung erhält der Chor hierbei durch zwei befreundete Männerchöre.

Am 6. Mai folgt die Totenehrung auf dem Gersweiler Friedhof. Im Juni wird eine viertägige Sänger-Familienfahrt an den Bodensee durchgeführt. Höhepunkt des Festjahres wird am 27. Oktober ein großes Jubiläums-Festkonzert sein, zusammen mit einem weiteren Männerchor sowie einem Streichorchester.

Rainer Schuler

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

Deutschland:

2 Tage: Thüringer Wald	ab € 99,–
2 Tage: Harz	ab € 99,–
2 Tage: Hemsbach/Heidelberg	ab € 95,–
3 Tage: Holsteinische Schweiz	ab € 170,–
3 Tage: Hamburg	ab € 150,–
3 Tage: Saarland/Dreiländereck	ab € 145,–
3 Tage: Mosel	ab € 165,–
3 Tage: Fränkische Schweiz	ab € 145,–
3 Tage: Cottbus Spreewald	ab € 145,–
3 Tage: Schwarzwald	ab € 165,–
4 Tage: Potsdam/Berlin	ab € 210,–
4 Tage: Meckl. Seenplatte	ab € 205,–
4 Tage: Insel Rügen	ab € 230,–
4 Tage: Dresden	ab € 200,–
4 Tage: Bodensee	ab € 205,–
4 Tage: Kehl/Kork/Elsass	ab € 230,–

Tschechische Republik:

4 Tage: Prag	ab € 235,–
4 Tage: Brünn	ab € 209,–
3 Tage: Marienbad/Karlsbad	ab € 225,–
7 Tage: Olmütz/Altvatergebirge	ab € 375,–

Schweden:

6 Tage: Kalmar/Südschweden	ab € 399,–

Ungarn:

7 Tage: Budapest	ab € 390,–

Italien:

4 Tage: Südtirol	ab € 209,–
4 Tage: Lago Maggiore	ab € 245,–
5 Tage: Gardasee	ab € 239,–
5 Tage: Toskana	ab € 309,–

Österreich:

4 Tage: Wien	ab € 215,–
4 Tage: Achensee/Tirol	ab € 235,–
5 Tage: Salzburger Land	ab € 269,–
5 Tage: Kärnten	ab € 289,–

Frankreich:

3 Tage: Paris	ab € 155,–

Schweiz:

4 Tage: Luzern	ab € 222,–

Benelux:

3 Tage: Amsterdam	ab € 165,–
3 Tage: Brüssel	ab € 155,–

Flugreisen:

8 Tage: Malta	ab € 550,–
10 Tage: West-Kanada	ab € 1.450,–
10 Tage: USA	ab € 1.450,–

Weitere Ziele auf Anfrage!

Fordern Sie noch heute unseren neuen Katalog
Musterangebote für Chorreisen an!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

CCO Tours

Chor-Concept-Tours GmbH
Lerchenstraße 13 · 66793 Schwarzenholz
Tel.: (06838) 98 30 40 · Fax (06838) 98 30 42
e-mail: ccotours@aol.com
www.cco-tours.de

Kreis-Chorverband Saarlouis

MGV Concordia Bous

Adventskonzert in Bous – Routinierte Chöre und rührige Kinder

MGV Concordia und Frauensinggemeinschaft Bous unter der Leitung von Adolph Seidel

Wie immer, wenn der Männerchor aus Bous in der Vorweihnachtszeit Konzerte der Reihe „Bouser Adventsmusik“ auflegt, füllt sich die Kirche im Kloster Heiligenborn bis auf den letzten Platz. Der gute Besuch – eine Hommage an die immer sehr abwechslungsreiche Programmfolge und die musikalische Qualität der vortragenden Chöre.

Mit der Chorgemeinschaft Berschweiler, der Frauensinggemeinschaft Bous sowie dem MGV Concordia Bous – allesamt unter der Leitung von Adolph Seidel – traten drei gut geschulte Klangkörper an, die auf ganz unterschiedliche Weise mit ihren Darbietungen auf die Weihnachtszeit einstimmten. Die Sängerinnen und Sänger aus Berschweiler schlugen durchweg schwarzamerikanische Gospels an, wobei sie als Begleitchor ihrer hervorragenden Solisten sehr diszipliniert und zurückhaltend intonierten. Die Frauensinggemeinschaft und der Männerchor aus Bous hatten die Proben für das Mendelssohn-Oratorium „Elias“ unterbrochen und sich in den letzten beiden Monaten ausschließlich der Einstudierung von weitestgehend unbekannten Advents- und Weihnachtsliedern gewidmet. Dies hatte sich gelohnt, denn sowohl bei den Einzelbeiträgen der beiden Chöre, als auch beim gemeinsamen Schlussauftritt als gemischter Chor, wurden die Lieder mit großer Souveränität und sehr intonationssicher aufgeführt.

Neben diesen drei Ensembles erwachsener Sängerinnen und Sänger trugen auch zwei Gruppen mit durchweg jugendlicher Besetzung zum Gelingen des Konzertes bei. Sehr sicher und sauber vorgetragen waren die Liedbeiträge des Chores der Erweiterten Realschule Lebach unter der Leitung von Margit Fischer.

Ihren überhaupt ersten Auftritt im Rahmen eines solchen Konzertes hatten der Kinderchor und das Jugendorchester der kath. Pfarrgemeinde St. Peter Bous zu absolvieren. Routiniert durch die Mitgestaltung zahlreicher Gottesdienste war bei den kleinen Künstlern allerdings keine Nervosität zu spüren. Auch Elvira Fery, die Leiterin des Ensembles, musste sich nicht sorgen, denn die Freude am Musizieren ließ bei den Kindern und Jugendlichen überhaupt keinen Platz für Lampenfieber oder gar Versagensangst. Sämtliche Lieder der kleinen Sängerinnen und Sänger wurden von dem Jugendorchester eingerahmt, über dessen instrumentale Vielfalt allgemein ungläubiges Staunen herrschte. Dieses Staunen schlug bei vielen älteren Zuhörern während der dargebotenen Lieder in ein vorweihnachtliches Gefühl um, wie es zu dieser Jahreszeit nur Kinder in Erwachsenen rühren können, wenn diese sich der Weihnachtszeit ihrer eigenen Kindheit erinnern. Selbstverständlich wird die Concordia Bous diese erfolgreiche Konzertreihe im Advent 2007 fortsetzen.

Christian Neu

Chor der Kulturgemeinschaft Gresaubach

Musikalische Feierstunde im Advent

Am zweiten Adventssonntag ließen sich die Besucher der musikalischen Feierstunde in der Pfarrkirche Gresaubach in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Neben dem Chor wirkten als Solisten Isabel Meiser (Mezzo-Sopran), Kathrin Weber (Mezzo-Sopran) und Christian Fries (Klavier und Orgel) mit, außerdem die Bläsergruppe des Musikvereins Gresaubach.

Eröffnet wurde die Feierstunde durch die Bläsergruppe. Der Chor der Kulturgemeinschaft sang unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Engelbert Woll im adventlichen Block „Der Engel des Herrn“ von M. Eham, „Adventszeit“ von Weber-Müllenbach, „Das ist die stillste Zeit im Jahr“ von Siegfried Singer und „Maria durch ein Dornwald ging“ von Herbert Blum. Unter der Klavierbegleitung von Christian Fries brachte Isabel Meiser „Die Könige“ von Peter Cornelius und „O Jesu Christ wir warten dein“ von Max Reger zu Gehör und bereicherte auf diese Weise den musikalischen Inhalt dieses Konzertes. Konzentriert lauschten die Zuhörer der Bläsergruppe des Musikvereins, die Werke aus der Renaissance gekonnt und harmonisch vortrug.

Als Überleitung zum geistlichen Block der Feierstunde erzählte Chormitglied Irmgard Christ eine Geschichte von einem chilenischen Jungen, der auf der Straße lebte und jeden Abend in einer Kirche vor der Statue der Mutter Gottes eine Kerze anzündete und sie damit ins Licht setzte. Anschließend brachte der Chor die Werke „Hebe deine Augen auf“ von F. Mendelssohn Bartholdy, „Ave Maria“ von G. Rossini und „Eja Mater“ von G. Rossini sowie „Salve Regina“ von Michael Haydn zu Gehör und ehrte mit diesen hervorragenden Leistungen in besonderer Weise die Gottesmutter. Es folgten „Mariä Wiegelied“ von Max Reger und „Have yourself“ von Hugh Martin, mit deren Vortrag Kathrin Weber die Besucher in vorweihnachtliche Stimmung versetzte. Im Weihnachtsblock brachte der Chor dann die Liedvorträge „O heilige Nacht“ von A. Adam sowie „Guten Abend, schön Abend“, „Friedensglocken, Weihnachtszeit“ und „Brennende Kerzen“ von R. Pappert zur Aufführung.

Mit lang anhaltendem Applaus belohnten die Konzertbesucher die Darbietungen von Chor, Instrumentalisten und Gesangssolisten. Als Zugabe sang der Chor „Dankt dem Herrn von ganzer Seele“ von W.A. Mozart. Zum Abschluss wurde gemeinsam das Lied „O Heiland reiß die Himmel auf“ gesungen.

Der durch die freiwilligen Spenden zustande gekommene Betrag in Höhe von 1.000 Euro konnte direkt an Georg Rupp von der Elterninitiative Krebskranker Kinder im Saarland übergeben werden.

Renate Faust

MGV Harmonie Fraulautern

Erfolgreiche Aufführung der „Christnacht“

Am 1. Adventssonntag führte der MGV Harmonie 1909 Fraulautern e.V. im gut besuchten Vereinshaus Fraulautern die „Christnacht“ von Joseph Haas auf. Dieses „Weihnachtsliederspiel nach oberbayrischen und Tiroler Volksliedern“ umfasst etliche bis heute gern gesungene Stücke wie z.B. die „Herbergssuche“ oder „Es wird schon gleich dunkel“. Verbunden werden die einzelnen Stücke durch Texte von Wilhelm Dauffenbach, so dass eine geschlossene Weihnachtserzählung von der Verkündung Mariens bis zur Anbetung durch die Heiligen Drei Könige entsteht.

Chorleiter Wolfgang Münchow hatte sich fast ein ganzes Jahr zur Einstudierung des aufwändigen Werkes Zeit genommen und Männerchor und Gemischter Chor mit über 50 Sänger/innen dankten es ihm mit einer ausgezeichneten Leistung. Die mit schönen Stimmen brillierenden Solistinnen Martina Scharfe und Astrid Moser verstanden es, vorweihnachtliche Stimmung im Saal aufkommen zu lassen. Dazu trug auch der Bassist Josef Kagermeier bei, der mit seiner angenehm warmen Stimme und echt bayrischem Akzent die überleitenden Texte sprach. Das exakt spielende Saar-Lothringische Kammerorchester und die hervorragende Pianistin Jelena Semenenkow begleiteten einfühlsam, konnten aber auch solistisch glänzen, etwa beim „Marsch der Heiligen Drei Könige“, der mit seinen orientalischen Klängen die Vorstellung von einer vorbeiziehenden Karawane entstehen ließ. Bei allen Akteuren kam der von Joseph Haas gewollte graziöse und warmherzige Humor in den Liedern voll zur Geltung und brachte eine stimmungsvolle Abwechslung in das Liederspiel. Die Harmoniechöre konnten ihre musikalischen Qualitäten eindrucksvoll beweisen. Ganz besonders gefielen den Zuhörern das legato und piano gesungene Krippenlied „Still, o Himmel“, das mit bayrischem Humor vorgetragene „Juhu, Nachbarn“ und das mit Schwung gestaltete Finallied „Das himmlische Orchester“.

In der ersten Hälfte des Konzertes boten beide Harmoniechöre je drei deutsche und ausländische Weihnachtslieder dar, darunter das leise vorgetragene „O Jesulein süß“ oder das strahlend feierliche „Adeste fideles“. Die begleitende Musik für das Orchester hatte Wolfgang Münchow eigens dazu komponiert.

Allen Akteuren gelang, das bewies der lang anhaltende Beifall am Ende des Konzertes, eine reife Konzertleistung. Der 1. Vorsitzende Herbert Engel bedankte sich bei allen Akteuren vor und hinter der Bühne, aber auch bei den Zuhörern für das zahlreiche Kommen und den begeisternden Applaus. Er wünschte allen Besuchern ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches und gesegnetes Jahr 2007.

Alfred Weißenfels

Chor- und Orchesterkonzert des GV Germania Rehlingen

Das Jahreskonzert des GV Germania am 12. November 2006 kann als vollauf gelungen bezeichnet werden. Der Chor bot mit 45 Sängern in Partnerschaft mit dem Saarländisch-Lothringischen Kammerorchester und dem GV Schwemlingen Chorliteratur aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen.
Ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Unterhaltungsmenu war angesagt. Die vorgetragene Chorliteratur stellte hohe Anforderungen an die Flexibilität der Sänger und des Orchesters. Im ersten Teil des Konzertes wurde in erster Linie Klassisches, u.a. Opernchöre aufgeführt, während im zweiten Teil A-cappella- und Operettenchöre zu hören waren. Die Solisten – Helmut Lui, Bass, und Werner Brossette, Bariton – kamen aus den eigenen Reihen und verdienten sich mit ihren Vorträgen besonderen Beifall.
Im Verlaufe des Konzertes wurden drei verdiente Sänger des Chores durch den Vorsitzenden des Kreis-Chorverbandes Saarlouis geehrt: Robert Eisenbarth und Ruthard Zenker für 60-jährige, und Manfred Seiwert für 25-jährige aktive Chormitgliedschaft.
Durch das Programm führte Herbert Möser, der es verstand die Zuhörer mit interessanten Anekdoten zu erfreuen und damit die Atmosphäre aufzulockern. Die Veranstaltung war ausverkauft und ca. 400 Zuhörer spendeten frenetischen Applaus. Zwei Zugaben wurden gewährt. Für das Orchester zeichnete Wolfgang Münchow verantwortlich, für die Chöre und die Gesamtleitung Günther Heßlinger.
Mit diesem Konzert bot der Gesangverein einen musikalischen Höhepunkt im Jahres-Kulturprogramm der Gemeinde Rehlingen.

Werner Brossette

Madrigalchor Dillingen

Mozarts Große Messe und Klarinettenkonzert als Live-Mitschnitt

Bedarf es besonderer Courage, eine teilweise achtstimmige, fugengespickte Messe mit einem Laienchor aufzuführen oder sagt es etwas über die Qualitäten eines Chorleiters aus, wenn er sich an ein Werk wagt, das auch von professionellen Chören selten aufgeführt wird, weil es als ein gefürchtetes Werk gilt? Bei der Aufführung in Dillingen am 14. Oktober konnte man darauf eine Antwort finden. Mut und Können gehören dazu, aber auch ein Orchester und Solisten, die sich eines solchen Werkes annehmen.

Dirigent Ktistakis strukturierte die Messe sorgfältig. Das Kyrie beeindruckte durch eine ausgeprägt differenzierte Klangstruktur, flehentlich verhalten das Sopransolo von Anne Kathrin Fetik. Festlich strahlte das Gloria im Mehrklang des Chores in den Dillinger Dom, gab eine Ahnung von den groß angelegten Fugen, die noch folgen sollten. Janine Hirzels dunkel gefärbter Sopran vibrierte im „Laudamus te“ ohne zu übertreiben. Kraftvoll das „Gratias“ der Chorstimmen mit klarer Stimmführung. Im Duett mit Anne Kathrin Fetik perlten die beiden Soprane im „Domine“ nur so umeinander, eine herrliche Ergänzung.

Anders das doppelchörige „Qui tollis“: Klagende, sich verwebende Tonstränge der einzelnen Stimmen, die Hoffnung auf Vergebung der Sünden unterstreichend, steigende Spannung durch das Ostinato im Orchester. Erschütternd die verstörende Wucht der Kontrapunktik, ausgezeichnet wie der Dirigent den Chor immer wieder zurücknimmt, das Tongeflecht der einzelnen Stimmen zusammenführt, um im letzten Aufflackern der Anrufung des letzten Gerichts den schmerzlichen Wehklang als dramatischen Höhepunkt herauszuarbeiten.

Das Terzett der beiden Sopransolistinnen mit dem Tenor Julian Prégardien wohlklingend im Zusammenspiel, federnd leichte Tonbögen. Die folgenden Chorfugen machten deutlich, weshalb die Messe so gefürchtet ist. Herausfordernde Koloraturen mit ausgeprägter Kontrapunktik in einem sehr bewegten Tempo im „Cum sancto spiritu“ stellen hohe Ansprüche an Technik und Intonation, um im Tongewebe die einzelnen Stimmstrukturen noch erkennen zu können. Dass dies überzeugend gelang, ist ein besonderer Verdienst Ktistakis, der dem Chor seit drei Jahren vorsteht. Besonders hervorzuheben Anne Kathrin Fetik im „Et in carnatus est“. Mit anrührender Innigkeit und tiefer Intensität schwebten die hohen Töne in den Kirchenraum. Im Quartett zu hören Ekkehard Abele mit sonorem Bass. Im „Osanna“ noch einmal die Chorprobe aufs Exempel: ein achtstimmig gewebter Tonteppich, strahlender Chorjubel am Schluss.

Zuvor war das Klarinettenkonzert in A-Dur zu hören. Ein anspruchsvolles Musizieren des Orchesters, mit Musikern des Radiosinfonieorchesters Saarbrücken, ein überaus weicher Tonansatz der Klarinette von Julius Kircher, der mit betörender Leichtigkeit die Melodienbögen aufnahm und den ganzen Reichtum der Solostimme ausschöpfte.

Wer das Konzert verpasst hat, kann dies nun nachholen. **Der Live-Mitschnitt des Konzertes ist erhältlich beim Vorsitzenden Thomas Schmitt unter der Telefonnummer 06831-8601123 oder bei den Chormitgliedern.**

Nächstes Konzert des Madrigalchores Dillingen: Uraufführung der Kantate nach Psalm 52 „Die Überheblichkeit des Bösen – Das Vertrauen des Frommen“ von Thorsten Hansen am 13. Mai in Dillingen. Veranstalter ist der Theater- und Vortragsring der Stadt Dillingen.

Vera Hewener

Ereignisreiches Festjahr der Schmelzer Chöre

Die Schmelzer Chöre veranstalteten 2006 eine ganze Reihe von anspruchsvollen Jubiläumskonzerten. Der Männerchor begann den Festreigen zum 130-jährigen Bestehen am 19. März im Pfarrheim in Außen mit einer Matinee. Am 20. Mai folgte ein weiteres Jubiläumskonzert in der Primshalle zur Eröffnung der 30. Schmelzer Woche. Der Bettinger Kirchenchor, der auch 130 Jahre lang besteht, bot unter der Leitung von Gabriele Fröhlich ebenfalls festliche Chormusik.

Die Singgemeinschaft Schmelz konnte unter der Leitung von Marianne Becker ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Dieser Gemischte Chor veranstaltete unter dem Motto „Traumreise“ am 6. Mai im Hüttersdorfer Kulturhaus ein Jubiläumskonzert, das großen Beifall fand.

Geistliche Chormusik stand in zwei Konzerten auf dem Programm. Ausführende waren der Männerchor Schmelz, der Kirchenchor Limbach und der von Chorleiter Horst Lenhof gegründete Männerprojektchor. Diese Kirchenkonzerte fanden am 2. Juli in der Pfarrkirche St. Marien in Außen und am 15. Juli in der Limbacher Kirche statt. Die drei Chöre ernteten unter Horst Lenhofs Leitung viel Applaus.

Am 7. und 8. Oktober folgten im Kulturhaus Hüttersdorf wieder „Stilblüten-Konzerte“, gestaltet vom Männerchor und vom Männerprojektchor. Das ereignisreiche Festjahr endete am 17. Dezember mit einer kirchenmusikalischen Andacht unter dem Motto „Die wunderbarste Zeit ist nah“. Es war das zweite Konzert der Singgemeinschaft Schmelz aus Anlass des 20-jährigen Bestehens und fand in der Bettinger Kirche statt.

Beim anschließenden Treffen der Mitwirkenden im Vereinslokal „Erlenhof“ wurde Margit Herrmann vom Vorsitzenden des Kreis-Chorverbandes Saarlouis Joachim Roden für ihre besonderen Verdienste um den Chorgesang mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet.

Dieter Ettelbrück

Zwei Werke – zwei Welten

Festkonzert des Madrigalchors Illingen mit Mozart

30 Jahre sind es nun her, dass Hans-Peter Doll am damals noch jungen Illtalgymnasium Illingen einen Schüler-Eltern-Lehrer-Chor gründete. Madrigalchor nannte man sich, nach den weltlichen A-cappella-Chören der Renaissance, die einen wesentlichen Bestandteil der Chorarbeit darstellten. Der Chor erweiterte im Laufe der Jahre ständig sein Repertoire: Messen, Kantaten und Oratorien kamen hinzu.

Im Jubiläumsjahr 2006, gleichzeitig Mozart-Jahr – Mozart wurde 1756, also vor 250 Jahren, geboren – standen zwei sehr bekannte und sehr unterschiedliche Werke des salzburger Meisters auf dem Programm des Festkonzertes am 19. November in der Pfarrkirche St. Stephan zu Illingen. Zum einen die Vesperae Solennes de Confessore, zum anderen die unvollendete Totenmesse Mozarts, das Requiem; hier Chor und Orchester in strahlendem C-Dur gemeinsam beginnend, dort bedrückende Prozession der tiefen Orchesterstimmen in d-moll, bevor der Chor einsetzt; in der Vesper festlicher Glanz und Prachtentfaltung, in der Totenmesse ein ständiges Erinnern an die Endlichkeit des Seins, von Mozart genial in Musik umgesetzt.

Chorleiter Thomas Doll hatte seine Sängerinnen und Sänger in intensiver Probenarbeit bestens präpariert. So begann das Konzert mit einem schwungvollen „Dixit“, wo sich der Chor mit vollem, ausgewogenem Klang präsentierte, um dann im gleich darauf folgenden „Laudate Dominum“ der Sopranistin Margarete Dieudonné einen sotto-voce-Klangteppich zu bereiten, auf der sie die entrückenden Mozartschen Kantilenen gesanglich entwickeln konnte.

Chor und das flexibel und schlank agierende Instrumentalensemble mit Musikern des Saarländischen Staatsorchesters verschmolzen unter Thomas Dolls motivierendem Dirigat zu einer homogenen klanglichen Einheit.

Abschluss der Vesper bildet das „Magnificat“, der Lobgesang Mariens, das von Chor und Solistenquartett (Margarete Dieudonné – Sopran, Angela Lösch – Alt, Algirdas Drevinskas – Tenor , Vinzenz Haab – Bass) zügig und erfrischend energiegeladen musiziert wurde.

Wie groß dann der Unterschied zwischen dem „Amen“-Schlussakkord in C, dem kurzen Intermezzo mit dem zauberhaften kammermusikalisch interpretierten 1. Satz aus Mozarts A-Dur-Sinfonie und der ganz dem Jenseits verbundenen Sphäre der ersten Requiem-Takte.

Dem im Pianissimo endenden Introitus mit den dumpfen, mahnenden Paukenschlägen folgte die vom Chor sehr zügig und dynamisch fein abgestufte Fuge des „Kyrie“, die gleichsam als Klammer am Schluss des Requiems, dann als „Cum sanctis tuis“ einen thematischen Spannungsbogen darstellte. Im „Tuba mirum“ und dem „Recordare“ dann sehr schön das Quartett der Solisten: Vinzenz Haabs profunder Bass-Bariton, der den Posaunen stimmlich Paroli bot, Angela Löschs warmtimbrierte Altstimme, Algirdas Drevinskas schlanker Tenor und Margarete Dieudonnés klarer und wohlklingender Sopran.

Zum musikalischen Höhepunkt geriet dann im „Lacrimosa“, wo Mozarts Partitur abreißt, die dynamische Entwicklung hin zum strahlenden „qua resurget ex favilla“, um dann Entspannung und Trost im „pie Jesu dominem“ zu finden. Nach den letzten Takten der Communio zunächst Momente der Stille in der voll besetzten Pfarrkirche, dann stehende Ovationen und lang anhaltender, herzlicher Applaus, für den sich die Solisten mit dem Süßmayrschen „Benedictus“, der Chor mit einer Fuge aus J. S. Bachs Magnificat und Mendelssohn Bartholdys „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ bedankten.

Klaus Blug

Don Kosaken Chor zu Gast beim Männerchor Hülzweiler

Groß waren die Erwartungen der Besucher des als „Festliche Konzertgala 2006“ angekündigten Konzerts, das der Männerchor Hülzweiler in Zusammenarbeit mit dem gemeindenahen Schwalbacher Kulturförderverein am 25. November in der Pfarrkirche St. Laurentius veranstaltete. Der riesige Erfolg – rund 700 Freunde des Männerchorgesangs, darunter auch der Vorsitzende des Kreis-Chorverbands Saarlouis, Joachim Roden, füllten das Hülzweiler Gotteshaus restlos – bestätigte wiederum, dass und wie die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen veranstaltendem Männerchor und kooperierendem Förderverein Früchte trägt. Freude und Dank zugleich, denen Männerchorvorsitzender Gunter Altmaier in seiner Begrüßung in herzlichen Worten Ausdruck verlieh; dem Fördervereinsvorsitzenden Bürgermeister Eberhard Blaß sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Förderverein und Gemeindekulturamt für die Unterstützung bei der Ausrichtung des Konzertes, ebenso dem den verhinderten Hausherrn Pastor Hans-Georg Müller vertretenden Kooperator Christian Zonker für die Überlassung des Gotteshauses.

Und die Zuhörer wurden nicht enttäuscht. Denn als weit gereisten Gastchor hatten sich Hülzweilers Sänger die als „russische Stimmwunder“ apostrophierten, berühmten Don Kosaken vom gleichnamigen Chor unter Wanja Hlibka eingeladen. Das furiose Feuerwerk, das diese durchweg von östlichen Opernhäusern stammenden Künstler entfachten, riss auch den letzten Zweifler von den Sitzen.

Die Einleitung hatte der Männerchor Hülzweiler zunächst mit drei geistlichen Kompositionen selbst besorgt. Die Sorgfalt, mit der Chorleiter Walter Langenfeld seine Sänger dabei führte, und die stimmige, partiturachtende Ausführung, in der vor allem die dynamischen Abschattierungen überzeugten und die Legati bestachen, zeigten, wie umsichtig man sich auf dieses große Ereignis vorbereitet hatte, um neben den berühmten Gästen bestehen zu können. Es ließ zugleich erahnen, was an Weiterem noch folgen sollte. Das dankbare Publikum belohnte die gelungene Darbietung der Sätze „Domine pacem“, „Wir beten an“ und „Wanderers Nachtlied“ mit großem Beifall.

Und dann kamen sie, die Ausnahmesänger des Don Kosaken Chors, von

denen jeder in der Lage ist, auch als Solist seine Hochbegabung zu demonstrieren. In schlichten schwarzen Kosakenmonturen mit rotem Hosenstreifen formierten sie sich im Altarraum zum Halbkreis, entfalteten unter der bestechenden Leitung ihre atemberaubende Stimmgewalt und brillierten dabei mit technischer Perfektion. Ein Hochgenuss, wie sie im ersten Konzertteil sieben Stücke aus der orthodoxen Kirchenliteratur regelrecht zelebrierten. Von „Allmächtiger Gott“ über den „Ersten Psalm Davids“ und „Gott rette dein Volk“ bis zu „Gott sei mit uns“, dabei immer wieder abwechselnd zwischen schwindelerregend hohen Tenorsoli und abgrundtiefen Bässen.

Wanja Hlibka hatte seine Choristen dabei stets fest im Griff. Das in kontinuierlich steigenden Tempi wiederholte „Gospodi pomiluj“, flehend beginnend, drängender werdend und in stampfenden Stakkati endend, ließ dem Lauschenden unweigerlich Schauer über den Rücken rieseln, die sich erst am Ende in Begeisterungsausbrüchen auflösten. Die steigerten sich nach einer kurzen Pause im zweiten Teil. Hier kamen die „Ohrwürmer“, die immer wieder verzaubern. Titel wie „Schneegestöber“, „Ataman Platov“, „Abendglocken“, „Im Walde gesagt“, „Zwölf Räuber“ („Piti Rim“) sowie „Grünes Gras“ und „Kalinka“ wurden mit einer Präzision und teils unglaublichen Volumina vorgetragen.

Die leichten Intonationstrübungen der Tenorpartien in „Moskauer Nächte“ waren deshalb auch kaum in der Lage, den glanzvollen Gesamteindruck zu schmälern. Einsame Klasse dabei die herrlich timbrierten, in unvergleichlicher Spannung entfalteten Stimmen der jeweiligen Solisten; gleichgültig ob die in höchsten Registern operierenden Tenöre oder die in einer Klangfülle von elementarer Wucht strotzenden Bässe, wobei der gekonnte Wechsel zwischen einem stets noch tragfähigen Pianissimo und voluminösem Fortissimo immer wieder überraschte und die Zuhörer in den Bann schlug. Ebenso überzeugend, mit welch behut- und sparsamen Gesten Dirigent Wanja Hlibka seine Männer über alle Klippen hinwegführte.

Als die herzlichen Beifallsbekundungen am Ende Zugaben forderten und solche mit „Stenka Rasin“ und – in Chorgemeinschaft mit den Sängern des Männerchors – mit „Ich bete an die Macht der Liebe“, im Originalsatz des legendären Gründers der Don Kosaken, Sergej Jaroff, auch gewährt wurden, endete dieser wunderbare Abend noch einmal in musikalischem Hochgenuss. Mit schönen Blumengebinden bedankte sich der Männerchorvorstand noch einmal bei Chorleitern und Sängern, die, von minutenlangen stehenden Besucherovationen begleitet, hocherfreut abgingen.

Günter Altmaier

Männerchor Hülzweiler

Zweites Opernkonzert auf der Freilichtbühne am 24. Juni 2007

In diesem Jahr kann der Männerchor Hülzweiler auf drei Jahrzehnte beachtlichen kulturellen Wirkens zurückblicken, seit sich seine Vorgängerchöre „Fidelio“ und „SaarQuartett“ 1977 zu ihm zusammengeschlossen haben. Und rund 135 Jahre liegt die Gründung der Vorgängerchöre zurück. Chorleiter und Sänger haben sich entschlossen, diesen doppelten Anlass mit einer Veranstaltung zu würdigen, die in ihrer Bedeutung wieder, über die Ortsgrenze hinaus, möglichst weit Beachtung finden soll.

Der große Erfolg, den der Chor 2002 auf der heimischen Freilichtbühne mit dem „Großen Verdi-Opernkonzert“ verbuchen konnte und gleiche Erfahrungen aus den nachfolgenden Großveranstaltungen lassen hoffen, dass dieses Ziel auch erreicht wird. 2002 gab es, in Anlehnung an das zu Ende gegangene „Verdi-Jahr“, diese unvergessene Freiluftveranstaltung mit Werken des italienischen Meisters. Im Jahr darauf, in der heimischen Pfarrkirche, ein „Rossini-Konzert“ mit Kompositionen des großen Meisters in deutscher Erstaufführung. Zwei herausragende Ereignisse, denen man im vorigen Jahr, wieder in der heimischen Pfarrkirche, noch eines hinzufügte mit der „Konzertgala 2006“, bei der der weltweit bekannte Don Kosaken Chor zu Gast war.

Die große Anhängerschaft des Männerchores in der Gesamtgemeinde, dazu zahlreiche Sangesfreunde weit darüber hinaus, lohnten den Mut zu solch kostenaufwendigen Vorhaben mit „ausverkauften Häusern“, so dass die Kostenrisiken in Grenzen blieben. Im Wissen um diese lobenswerte Unterstützungsbereitschaft und als Dank hat man sich entschlossen, in diesem Jahr ein „Großes Deutsches Opernkonzert“ auf der romantischen Naturbühne auszurichten, das am 24. Juni, 17 Uhr, stattfindet. Dankenswerterweise hat sich der Schwalbacher Kultur-Förderverein unter Vorsitz von Bürgermeister Eberhard Blaß in die Organisation wieder kooperierend mit eingebracht.

Was die musikalischen Anforderungen angeht, werden erneut bestmögliche Voraussetzungen geboten. Denn wieder konnten Solisten und Orchestermitglieder aus den Reihen des Saarländischen Staatstheaters als Partner gewonnen werden. Es kommen bekannte Werke aus Richard Wagners „Fliegendem Holländer“ und „Tannhäuser“, Ludwig van Beethovens „Fidelio“, Carl Maria von Webers „Freischütz“ und „Euryanthe“, Albert Lortzings „Waffenschmied“, „Wildschütz“ und „Undine“ sowie Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ zum Vortrag.

Da triff es sich gut, dass die 1927 errichtete Freilichtbühne im Jahr der Männerchoraufführung ihr 80-jähriges Bestehen feiern kann. Acht Jahrzehnte, in denen sie zahlreiche große Konzert- und Theateraufführungen erlebte, die immer wieder weit über die Grenzen des Ortes hinaus Beachtung und Zuspruch und gefüllte Ränge fanden.

Chorleiter Walter Langenfeld setzte bereits vor fünf Jahren mit dem Verdi-Opernkonzert seine Idee um, die landesweit bekannte herrliche Naturbühne, mit ihren idealen Voraussetzungen für Großveranstaltungen solchen Ranges, auch wieder in das chormusikalische Ortsgeschehen einzubeziehen.

Opernfreunde, insbesondere solche deutscher Opern, sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und den Termin bereits heute reservieren.

Günter Altmaier

MGV Deutsche Eintracht Schwarzenholz

Chor- und instrumental-musikalische Reise nach Stochov in Tschechien

Vom 25. bis 29. Oktober 2006 unternahmen der Männergesangverein Deutsche Eintracht Schwarzenholz und der Musikverein Harmonie Schwarzenholz gemeinsam eine Konzertreise nach Selb, Stochov, Kladno und Prag. 135 Vertreterinnen und Vertreter der Saarwellinger Musikszene machten sich auf, um deutsche Chor- und Blasmusik in der Tschechischen Republik vorzustellen und dabei die im Mai und September geschlossene Partnerschaft der Stadt Stochov mit der Gemeinde Saarwellingen zu festigen und auszubauen.

Die beiden Vereine veranstalten seit mehreren Jahren gemeinsame Matineen und sind dadurch gut aufeinander abgestimmt. Für dieses Großprojekt waren beide Gruppen durch die Chorleiter Roman Jacob, MGV, und Roman Peter, Musikverein, sowohl in den eigenen Programmteilen als auch den gemeinsamen Stücken bestens vorbereitet. Die Schwarzenholzer Sänger hatten neben der kirchlichen Literatur besonders Franz Schubert, Udo Jürgens, Reinhard Mey und Freddy für ihre Auftritte ausgewählt. Der Musikverein steuerte aus seinem breiten Spektrum eine Auswahl von Ouvertüren über Marschmusik bis hin zu Filmmusik und Medleys bei.

Drei Busse machten sich nach einem gesanglichen Morgengruß pünktlich auf den Weg in Richtung tschechische Grenze. Um Verspätungen zu vermeiden war die erste Übernachtung noch auf deutscher Seite in der Porzellanstadt Selb geplant. Nach Quartierverteilung und Abendessen stand um 19 Uhr als erste musikalische Pflicht ein Konzert zusammen mit dem Malergesangverein Selb an.

Nach der Eröffnung durch die Hausherren vom Malergesangverein nutzten die Musiker und Sänger aus Schwarzenholz die Gelegenheit, ihr gut vorbereitetes Programm dem aufmerksamen Publikum darzubieten. Der MGV hatte mit Werken von Franz Schubert, Freddy und Udo Jürgens den Geschmack des Publikums getroffen. Danach präsentierte sich das Schwarzenholzer Blasorchester mit Werken von Jacob de Haan, Manfred Schneider, Kees Vlak und Harald L. Walters. Gemeinsam trugen Orchester und Chor anschließend den „Frohen Sängermarsch“, „Erinnerungen an Michael Jary“ und den Zottelmarsch vor und wurden mit entsprechendem Applaus belohnt. Nach Abschluss des offiziellen Konzertprogramms saßen die Teilnehmer noch einige Zeit in freundlicher Runde zusammen, sangen, musizierten und tauschten Erfahrungen aus.

Am Donnerstag ging es morgens weiter Richtung Stochov, der Saarwellinger Partnerstadt, die wir gegen Mittag erreichten. Dem freundlichen Empfang durch Bürgermeister Sybera und Vertretern von Stadtverwaltung, Musikschule und Stochover Vereinen folgte bei herrlichem Sonnenschein ein Mittagessen in der Gartenwirtschaft des Bikerclubs.

Der Terminplan drängte und so ging es weiter zur Quartierverteilung und zum Konzertsaal in Kladno. Dort warteten bereits Vertreter des befreundeten Bergwerkschores Kladno auf alte Bekannte und auf neue Gesichter aus Schwarzenholz.

Hier bleibt zu bemerken, dass aus der 1988 entstandenen Chorfreundschaft zwischen dem Bergwerkschor und dem MGV Schwarzenholz im Laufe der Jahre die jetzt geschlossene Städtepartnerschaft gewachsen ist.

Im voll besetzten Saal „Zum goldenen Ferkel“ konnten Orchester und Chor erstmals vor tschechischem Publikum ihr Können präsentieren. Dem Raum und der freundlichen Stimmung entsprechend stellte der Chorleiter des MGV Roman Jacob einen Reigen bunter Lieder für das Programm zusammen, darunter die „Lustigen Musikanten“, „Mal moja“, „Der Wandrer“ und die „Zwölf Räuber“.

Das Blasorchester ergänzte das Programm, räumlich etwas beengt, mit dem Triumphmarsch, der südböhmischen Polka, der Filmmusik „Gonna fly now“ und einem Udo-Jürgens-Medley. Höhepunkt des Konzerts waren die von Chor und Orchester gemeinsam dargebotenen Werke, u.a. der „Fliegermarsch“ und der tschechische Marsch „Muziky“.

Am Freitag stand die goldene Stadt Prag auf dem Programm. Stadtführung oder Erkundung auf eigene Faust entwickelten sich für die jeweiligen Gruppen zu einem anstrengenden Vormittag. Um 15 Uhr war Treffen am Prämonstratenserkloster Strahov angesagt. Die Führung durch die Basilika Mariä Himmelfahrt, mit Vorträgen des MGV, und die Klosterbibliothek wurden durch die Erklärungen von Pater Ambrosius zu einem interessanten und außergewöhnlichen Kunstgenuss.

Danach begann das kleine Konzert von Chor und Bläsergruppe des Musikvereines im Sommerrefektorium des Klosterareals. Nachdem die Musiker mit dem „Gebet“ von Mozart die Zuhörer eingestimmt hatten, trugen die Sänger den „23. Psalm“, „Lobet Ihr Völker“, „Tebe Moem“ und „Die Vesper“ vor. Gemeinsam beendeten die Akteure den Auftritt mit „Lobt den Herrn der Welt“. Für den ruhigen Tagesausklang sorgte eine Schifffahrt auf der Moldau. Anregende Gespräche mit Vertretern des Berwerkschores Kladno und Eindrücke von Prag im Lichterschein bildeten den Abschluss eines ausgefüllten Tages.

Der Samstag war für die Partnerstadt Stochov reserviert. Einer Stadtführung mit Besichtigung der örtlichen Kirche und des Naturdenkmals Wenzelseiche folgte eine Rundfahrt durch die Stadtteile Hornice, Chelechovice, Tuchlovice und zum Schloss Lány, dem Sommersitz des tschechischen Präsidenten. Sehr interessant waren dabei die Erklärungen unserer fachkundigen und hilfsbereiten Begleitpersonen um Bürgermeister Sybera.

Kurz vor dem Mittagessen, zu dem wir in die örtliche Berufsschule eingeladen waren, stellte sich der Kinder- und Jugendchor Rosnicka mit einem Ständchen bei uns vor. Beide Gruppen, Berufschule und Musikschule, beeindruckten uns mit ihren Auftritten. Nach einem kurzen Erfahrungsaustausch über die Funktion der Musikschulen in Stochov und Nove Straseci war es schon wieder Zeit für das Abendprogramm.

Das Konzert im Theater Stochov anlässlich des Tschechischen Nationalfeiertages sollte der Höhepunkt der Fahrt

werden. Die Bürgermeister von Stochov und Saarwellingen begrüßten zu Beginn die Zuhörer und wiesen ihrerseits auf die Bedeutung dieses Treffens hin. Die großzügige Bühne bot ausreichend Platz für alle Akteure. So konnten sich Chor und Orchester hier bestens präsentieren und von den begeisterten Zuhörern entsprechenden Applaus ernten. Besonders berührt waren die Gastgeber, als der Musikverein zum Abschluss des Konzertes die Tschechische Nationalhymne spielte.

Im Anschluss an das Konzert waren Teilnehmer und Zuhörer zu einem gemütlichen Abend eingeladen, in dessen Verlauf der seit fünf Jahren bestehende Chor der Musikschule Nove Straseci Kostproben seines Könnens vortrug. Aufschlussreiche Gespräche über Chor- und Orchesterwesen und die Partnerschaft der beiden Gemeinden ließen den Tag ausklingen.

Nach einer herzlichen Verabschiedung durch Bürgermeister Sybera und Vertreter der Partnerstadt Stochov machten sich die drei Busse am Sonntagmorgen auf die Heimfahrt. Nach zügiger Fahrt war in Bad Dürkheim für alle Mitreisenden noch einmal Gelegenheit, mit einem gemütlichen Abschluss das erfolgreiche Projekt bei gutem Essen und gutem Wein ausklingen zu lassen.

Für alle Teilnehmer war die Tour zwar ein anstrengendes aber auch interessantes Erlebnis. Eine solche Reise führt ein Verein nicht durch, ohne dass alle Teilnehmer diszipliniert und zielstrebig darauf hin arbeiten. Für diese Disziplin in beiden Vereinen, die zu weiteren gemeinsamen Unternehmungen auffordert, deshalb hier der Dank an alle. Der Dank gilt aber auch den beiden Chorleitern Roman Peter, Musikverein, und natürlich von Seiten der Sänger Roman Jacob für sein Engagement in der musikalischen Vorbereitung und Durchführung der Konzertreise.

Wir bedanken uns auch beim Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für die Förderung unseres Projektes und bei der Gemeinde Saarwellingen sowie Bürgermeister Michael Philippi, der mit einer kleinen Delegation unsere Tour zeitweise begleitete.

Günter Maurer

MGV 1871 Sängerbund e.V. Saarwellingen

Sängerbund hat neuen Chorleiter

Andreas Schäfer heißt der neue Chorleiter des Sängerbundes Saarwellingen. Er ist Nachfolger von Dirigent Christian Holz, der den Verein nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit aus beruflichen Gründen verlassen musste. Wir erlauben uns, unseren neuen musikalischen Leiter kurz vorzustellen:
Andreas Schäfer, 1961 in Theley geboren, verheiratet, drei Kinder und in Nonnweiler wohnhaft. Nach dem Abitur studierte er Kath. Theologie und Erziehungswissenschaften an der Universität in Trier. Danach zweijährige Ausbildung zum Beruf des Pastoralreferenten. Seit 1999 ist er als Bereichsleiter für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing/Kommunikation beim Caritasverband für die Region Trier zuständig.
Seine Chorleiterausbildung erhielt er in den Jahren 1978/79 beim Saar-Sängerbund u.a. bei Prof. Wendelin Müller-Blattau, Gerhard Pauly und Walter Niederländer. Von 1978-1981 privates Gesangsstudium bei Prof. Gisela Koban.
Andreas Schäfer war in der Zeit von 1979 bis 1998 Leiter der Kirchenchöre von Nohfelden-Selbach und Theley sowie von 2000 bis 2005 Chorleiter der bekannten Schaumberger Kantorei, mit der er am LandesChorwettbewerb 2005 teilnahm.
Von 1989 bis heute ist er auch Leiter des Sängerchores Marpingen. In dieser Zeit regelmäßige Gestaltung von Chorkonzerten und zweimalige Teilnahme an dem Qualifikations- und Bundesleistungssingen des Saar-Sängerbundes in der Oberstufe mit der Wertung „sehr gute Leistung“.
Andreas Schäfer war in der Zeit von 1995-1998 auch Kreischorleiter des Sängerkreises St. Wendel. Hier war er u.a. für die Organisation und Gestaltung von Workshops und Chorleiter-Fortbildung zuständig.
Der Sängerbund Saarwellingen ist schon nach wenigen Wochen der Zusammenarbeit sicher, einen hervorragenden Nachfolger für Christian Holz gefunden zu haben, der an dessen Arbeit nahtlos anschließen kann.

Erwin Maas

Kreis-Chorverband St. Ingbert

Mit tief bewegenden Klängen

Außergewöhnliches Konzert des Saarpfälzischen Kammerchors in Erbach

Zu einem festlichen Konzert hatte der Saarpfälzische Kammerchor in die Kirche Maria vom Frieden Erbach geladen. Bevor die Kurpfälzische Philharmonie Heidelberg die einleitenden Takte des Requiems c-Moll von Johann Michael Haydn intonierte und der Chor mit den Vokalsolisten im Introitus der Totenmesse antworteten, war die große Kirche dicht besetzt.

Die schmerzliche Intention des Werkes, aber auch seine tröstlichen Verheißungen hatte Chordirektor Kurt Kihm mit den Ausführenden so zwingend herausgearbeitet, dass es die Zuhörer tief bewegte. Man hätte darüber vergessen können, wie präzise der große Konzertchor die oft fugierten Chorteile meisterte, die gewaltige Sequenz „Dies irae“, die mitreißende Chorfuge „Quam olim Abrahae“, das engelhafte „Sanctus“ mit dem entrückten „Hosanna“ und „Benedictus“ der Vokalsolisten, nicht zuletzt die so glaubensfrohe wie virtuose Schluss-Fuge „Cum sanctis tuis in aeternum“.

Das Vokalquartett war mit Eva-Maria Schappé (Sopran), Angela Lösch (Alt), Georg Kaplan (Tenor) und Adolph Seidel (Bass) professionell besetzt, und das war denn auch zu hören in den Soli des „Dies irae, dies illa“, im Offertorium „Domine Jesu Christe“ bis zu den Anrufungen im „Agnus Dei“.

Es folgte das Magnificat von Mozart aus der „Vesperae de Dominica“ – ein Prüfstein für die Ausführenden. Wie ein Jubel intonierte der Chor in der langsamen Introduktion mit Forte-Piano-Dynamik die Magnificat-Rufe aus dem Lobpreis Mariens und intonierte mit fast tänzerischer Leichtigkeit das „Exultavit spiritus meus“ bis zu den rasanten Läufen des Schluss-Amens. Die Texte des Ordinarium Missae hingegen entstammen einer frühen Tradi-

tion christlicher Liturgie und wurden von Mozart in der Krönungsmesse C-Dur KV 317 vertont. Flehentlich rief der Chor mit seinen „Kyrie"-Rufen nach dem Erbarmen Gottes, vom herrlichen Duett mit Eva-Maria Schappé und Georg Kaplan weiter getragen zum „Christe eleison". Den exaltierten Jubel des weihnachtlichen „Gloria" goss Mozart in einen Dreiertakt, der Chor und Solisten immer wieder antrieb, selbst in den kontrapunktischen Imitationen des „Qui sedes ad dexteram Patris" und des Schluss-Amens. Das im großen Chor-Unisono anhebende „Credo" barg eine wunderschöne Weihnachtsszene, das von gedämpften Streicherklängen umspielte „Et in carnatus est" der Vokalsolisten. Strahlend intonierte der Chor das „Sanctus" und „Hosanna", während das Soloquartett das „Benedictus" anstimmte. Eva-Maria Schappé zog alle Register ihres Könnens. Mit dem klangvollen „Dona nobis pacem" endete das ungewöhnliche Konzert. Alle Beteiligten wurden mit Beifall überschüttet.

Paul O. Krick

GV Germania St. Ingbert

Sängerfahrt ins Weserbergland

Ende Oktober bereiste der Gesangverein GV Germania St. Ingbert das schöne Weserbergland. Vom Hotel nahe Rinteln aus besuchte der Chor am ersten Aufenthaltstag vormittags die traditionelle „Rattenfängerstadt" Hameln und erfuhr im Rahmen einer Stadtführung alles Wissenswerte über die Geschichte der Stadt.
Nachmittags fuhr man nach kurzem Zwischenstopp an der Hämelschenburg weiter in das bekannte Staatsbad Bad Pyrmont. Dort gab der Chor in der Wandelhalle des Kurhauses vor voll besetzten Rängen ein Konzert. Dabei brachte der Chor Volkslieder und im Frühjahr einstudierte Ausschnitte bekannter Musicals zu Gehör. Das Programm und die sängerische Darbietung fanden bei den Zuhörern großen Anklang.
Am nächsten Tag stand zunächst die historische Altstadt von Rinteln auf dem Besuchsprogramm. Danach ging es weiter über die aussichtsreiche Höhenstrecke zur Burg Schaumburg mit herrlichen Ausblicken über das Wesertal. Am Nachmittag erreichte man das Steinhuder Meer, wo die Vereinsmitglieder eine Aalräucherei besichtigen konnten.
Nach einem morgendlichen Abstecher zum Schloss Bückeburg nahm der Chor am letzten Aufenthaltstag an einem katholischen Gottesdienst in Rinteln teil und sang dort Ausschnitte aus der neu einstudierten Herz Jesu Messe. Die sängerisch ausgereifte Leistung wurde am Ende mit herzlichem Beifall der Gottesdienstbesucher bedacht.
Zurück in der Heimat will der Chor jetzt wieder bei seinen wöchentlichen Chorproben, zu denen montags um 20.00 Uhr im St. Ingberter Bergmannsheim auch neue Sängerinnen und Sänger jederzeit willkommen sind, neue Chorliteratur für das nächste Konzert in Angriff nehmen.

Martin Warm

Singgemeinschaft Germania Biesingen

Reinhold Florsch neuer stellvertretender Vorsitzender – Werner Zeitz geht in seine 24. und 25. Amtszeit als Vorsitzender

In der Jahreshauptversammlung am 7. November 2006 konnte der 1. Vorsitzende Werner Zeitz fast ausschließlich aktive Mitglieder begrüßen. In seinem Bericht dankte der Vorsitzende allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank galt seinen Vorstandsmitgliedern, insbesondere dankte er der scheidenden 2. Vorsitzenden Ilona Hartmann für die harmonische und gute Zusammenarbeit der letzten vier Jahre, sowie dem Dirigenten Willi Wehr. Er erläuterte, dass nur durch die Chorgemeinschaft mit dem Kirchenchor Cäcilia Biesingen die gesteckten Ziele erreicht werden könnten und der Fortbestand des Chores gewährleistet sei.
Der Geschäftsbericht von Irmgard Eisner wies auf die Aktivitäten des Chores seit der letzten Mitgliederversammlung hin. So mancher Höhepunkt wurde wieder ins Gedächtnis gerufen, insbesondere der Einsatz bei der 800-Jahrfeier von Biesingen und die Freundschaft mit dem gemischten Chor Köllerbach.
Dirigent Willi Wehr ging in seinem Vortrag auf das Singen im Allgemeinen und auf die Situation des Chores im Besonderen ein und mahnte einen besseren Probenbesuch an. Der Kassenbericht wurde von Hans Walle erläutert. In ihm spiegelt sich die solide Finanzlage des Vereins wider. Im Namen der Kassenprüfer bat Rüdiger Schaly um Entlastung des Kassierers und des Vorstandes.
Als Versammlungsleiter wurde Rüdiger Schaly gewählt. Unter seiner Regie wurden die Neuwahlen eingeleitet. Diese brachten folgendes Ergebnis:
Vorsitzender bleibt Werner Zeitz, der seit 23 Jahren an der Spitze des Vereins steht. Neuer 2. Vorsitzender wurde Reinhold Florsch, nachdem Ilona Hartmann, die vier Jahre 2. Vorsitzende und acht Jahre Beisitzerin war, nicht mehr kandidierte. Hauptkassierer bleibt der Ehrenvorsitzende Hans Walle. Geschäftsführerin ist Irmgard Eisner, neuer Notenwart Gottfried Linz. Als Beisitzer fungieren Ilse Reichert, Albert Blaumeiser und als Neuling Hartmut Luckas.
Der Vorsitzende gab einen Überblick über die angedachten Termine 2007. Der Chor möchte im Kloster in Blieskastel, beim saarländischen Chorfestival in St. Ingbert, in der Bliestalklinik und beim Adventskonzert des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert in St. Franziskus singen. Ferner führt er eine Tagesfahrt am 1. Augustwochenende nach St. Martin sowie seine traditionelle Weihnachtsfeier durch. Zum Abschluss dankte Werner Zeitz allen Vorstandsmitgliedern für ihre Bereitschaft, sich in der heutigen schnelllebigen Zeit noch in ein Ehrenamt wählen zu lassen, und wünschte allen noch viel Gesundheit und Schaffenskraft für die Singgemeinschaft Germania Biesingen.

Werner Zeitz

Chorleiter/in für Gem. Chor gesucht!

Der Gemischte Chor Rubenheim sucht zum 1. Juni 2007 einen engagierten Chorleiter oder eine engagierter Chorleiterin. Unser Chor besteht zur Zeit aus 19 Sängerinnen und Sängern.
Probe: Dienstags von 20.00 bis 21.30 Uhr

Kontaktadresse:
Susanne Schöndorf
Blieskasteler Str. 1
66453 Rubenheim
Tel. 06843-380

Kreis-Chorverband St. Wendel

Männerchor Winterbach in Wien

Teilnahme am internationalen Adventssingen

Bestens aufgehoben – das Saarland würdig vertreten wissend – so durfte sich der Männerchor Winterbach nach seiner fünftägigen Konzertreise nach Wien fühlen. Nicht nur, dass das Wetter stimmte, nein, die Weltstadt der Musik war für die dritte Auslandsreise (nach Salzburg und Prag) des Chores innerhalb von vier Jahren ein neuer Höhepunkt in der Chorgeschichte.
Nachdem sich der Chor mittels eines Chorporträts und eines Tonträgers um die Teilnahme am diesjährigen Adventssingen beworben hatte, scheute die Stadt Wien weder Mühe noch Kosten, den Gästen aus dem Saarland ein großartiges Rahmenprogramm zu bieten: Unterbringung im First-Class-Hotel, Stadtrundfahrt, mehrere Essen und drei Konzertauftritte für den Chor, der sich dafür mit einer guten sängerischen Leistung revanchierte.
Am Tag nach der Ankunft bescherte man den Bewohnern eines großen Pensionistenheimes ein weihnachtliches Konzert. Es folgte ein freier Tag, bei dem die Sänger und die mitgereisten Freunde die Stadt kennen lernen konnten: Stephansdom, Rathaus, Wiener Kaffeehäuser, Prater, Schloss Schönbrunn, Wohnhäuser großer Komponisten, die man hier gar nicht alle aufzählen kann, Naschmarkt und Weihnachtsmärkte in großer Zahl. Den Abschluss machte man in einem Heurigenlokal in Gumpoldskirchen, wo auch schon erste Kontakte mit anderen Chören geknüpft wurden.
Konzertanter Höhepunkt war dann der Sonntag. Um elf Uhr gestaltete der Chor die Heilige Messe der Pfarre Weinhaus in der St.-Josef-Kirche: langer und herzlicher Applaus am Ende der Messe. Um 18.30 Uhr dann der eigentliche Höhepunkt der Konzertreise: das internationale Adventssingen, an diesem Tag mit drei Chören aus Deutschland, zweien aus Spanien und je einem aus Irland, Schweden und Italien. Im überbesetzten Rathaussaal sang der Winterbacher Männerchor drei Lieder einheimischer Komponisten und fünf Lieder zur Weihnachtszeit. Mit großem Applaus, einer Urkunde und einem Festbankett der Stadt Wien wurden Chorleiter und Sänger belohnt, nachdem alle teilnehmenden Chöre gemeinsam drei Strophen der wohl bekanntesten Co-Produktion Schillers und Beethovens gesungen hatten.
Klar, dass die Heimfahrt in gelöster, heiterer Stimmung stattfand. Dennoch – eine Ruhepause für den Chor gab es erst nach dem Weihnachtskonzert in der heimischen Kirche in Winterbach, wo man am 2. Weihnachtsfeiertag zum Weihnachtskonzert eingeladen hatte, gemeinsam mit dem Kammerchor Belle Canto und dem Kammerchor Schaumberg.

Volker Klos

Die VielHarmonie e.V. Alsweiler-Bliesen

10 Jahre Weihnachtskonzert

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete der junge Verein „Die VielHarmonie“ am 30. Dezember sein beliebtes Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Bliesen. Wie jedes Jahr boten neben dem gemischten Erwachsenenchor der vereinseigene Jugendchor sowie der Kinderchor Bliesen ein sehr abwechslungsreiches Programm dar.

Ein stimmungsvoller Rückblick
Stille. Dunkelheit. Dunkelheit? Nicht wirklich. Viele, kleine Kerzen, die den Konzertbesuchern zum Selbstkostenpreis verkauft worden sind, weisen den Weg zur Krippe, zu Jesus Christus, dem Licht der Welt, dem Mittelpunkt unserer Kirche. Davor steht der Kinderchor und lädt musikalisch alle Kinder ein, zur Krippe zu kommen. Der Jugendchor auf der Empore nimmt die Einladung an und besingt, unterstützt von den drei Solistinnen Berit Maue, Beatrix Scheid und Lena Hafner „Bei der Krippe Jesu“ das, was sich des Nachts zugetragen hat. In der „Heilige(n) Nacht“, die vom gemischten Chor vorgetragen wird, erstrahlen die Tannenbäume im Altarraum und tauchen die Kirche zusammen mit den vielen Kerzen in eine sehr geheimnisvolle und feierliche Atmosphäre. In dieser ruhigen, warmen Stimmung ertönt die sonore Aufforderung der Männerstimmen: „Lasst uns nach Bethlehem gehen und sehen, was uns geschenkt wurde.“ Die Frauen folgen der Aufforderung und stimmen in feierliche Gloriarufe ein, mit denen das „Transeamus“ quasi zum „Laudate Dominum“ von W. A. Mozart hinführt. Das Orchester bereitet dabei einen sehr gefühlvollen Klangteppich, auf dem die Sopranistin Beate Zimmer, getragen vom vierstimmigen Erwachsenenchor, dem Herrn und Erlöser der Welt huldigt.

Bevor der Kinderchor mit modernen, kindgerechten Weihnachtsliedern, wie z.B. „Weihnachtswünsche“ von dem bekannten Kinderliederschreiber Detlef Jöcker, und klassischen Weihnachtsliedern seine Freude zum Ausdruck bringt, leitet der Jugendchor in den englischsprachigen Musikraum über. Der Erwachsenenchor beendet

diesen Konzertteil mit zwei sehr spannungsgeladenen Spirituals.
In Würdigung des großen Meisters W. A. Mozart, dessen Festjahr 2006 begangen worden ist, bringt der gemischte Chor im letzten Konzertblock Auszüge aus der Missa in C, KV 259, besser bekannt als Orgelsolomesse, zu Gehör. Wie im Vorfeld des Konzertes angekündigt, erleben die Zuhörer eine der festlichsten Messen überhaupt. Begleitet von einem Orchester, welches die äußerst anspruchsvollen Passagen souverän meistert, interpretiert der Chor das große Werk abwechslungsreich und sicher. Unterstützt durch majestätische Paukenschläge erschallen die lauten Passagen, um plötzlich und unerwartet von getragenen, zarten Stellen unterbrochen zu werden. Die Freude, die die Sängerinnen und Sänger beim Vortrag erfüllt, ist regelrecht greifbar.

Mit dem von allen Ensembles gemeinsam vorgetragenen „In der Nacht von Bethlehem“ und dem gemeinsam mit den Konzertgästen mehrstimmig gesungenen, wahrscheinlich bekanntesten deutschen Weihnachtslied überhaupt verabschieden sich die Musiker von ihren zahlreichen Gästen. „Stille Nacht, heilige Nacht“ beendet das Kapitel, das mit „Heilige Nacht“ zu Konzertbeginn aufgeschlagen worden war.

Die Chorfamilie bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die zum Gelingen des Konzertes beigetragen haben:
- Dem Ehrenmitglied Josef Schuh für seine wohlwollende Spende zur Mitfinanzierung des Orchesters,
- den vielen fleißigen Händen für die Vorbereitung und festliche Schmückung der Kirche und des Gillen-Hauses für die anschließende Weihnachtsfeier,
- dem Vorsitzenden Wendelin Brill, der die letzten Tage vor dem Konzert eigentlich nur noch in Bliesen anzutreffen war,
- dem Chorleiter Christoph Demuth, der nicht nur die drei Ensembles vorzubereiten und zu leiten hatte, sondern im Vorfeld viele der Musikernoten eigenhändig an die Orchesterbesetzung anpassen musste,
- den Musikern, die mit ihren Instrumenten wesentlich zum hervorragenden Klangkörper beigetragen haben, und nicht zuletzt
- den zahlreichen Zuhörern, die den Bliestaldom füllten und den Interpreten mit ihrem lang anhaltenden Applaus ihren großen Einsatz und ihre tolle Leistung dankten.

Die gesamte Chorfamilie bedankt sich bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern für die Unterstützung in 2006 und wünscht allen für das Neue Jahr 2007 viel Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Wer mehr über den Chor erfahren möchte, z.B. Konzerttermine oder andere Infos zum Verein, dem sei die vereinseigene Homepage im Internet empfohlen: www.dievielharmonie.de

Thomas Becker

Weihnachts-Festkonzert in Winterbach

Drei der leistungsstärksten Chöre unseres Sängerkreises aus dem kulturell bemerkenswert fruchtbaren Dreieck Marpingen-Winterbach-Theley gestalteten am 2. Weihnachtsfeiertag in der Winterbacher Pfarrkirche gemeinsam ein weihnachtliches Konzert: der Männerchor Winterbach, geleitet von Hubert Hoffmann, der Frauenchor Belle Canto unter der Leitung von Susanne Hoffmann und der von Alwin Schronen dirigierte Kammerchor Schaumberg.
Die bekanntermaßen traditionell guten Leistungen auf vokalem Gebiet fanden instrumental ebenbürtige Ergänzung durch ein vorzüglich spielendes Blechbläserquartett mit Georg Bild, Horst Brill, Werner Peters und Hartwig Neumann, die Horst Nagel erfahren und sicher leitete. Die versierten Musiker spielten zwischen den Chormusikblöcken erfreulich tonrein und spieltechnisch sauber Stücke von Saint-Saëns, de Haan und Chris Hazell.
Den Männerchor Winterbach zeichnen seit eh und je kultivierte Tongebung, klangliche Homogenität und musikalischer Leistungswille aus. Dass dies bis heute so geblieben ist, darüber wacht die umsichtige und kompetente Leitung Hubert Hoffmanns, der die weihnachtlichen Melodien in qualitätvollen Chorsätzen u.a. von Horst Nagel, Siegfried Strohbach und Wolfram Buchenberg zu Gehör brachte. Eine eindrucksvolle Leistung erbrachten die Chorsänger dabei mit Max Regers „Mariä Wiegenlied“, dessen wechselvolle tonartliche Wendungen ein erhebliches Maß Musikalität verlangen. Die etwas problematische Mischung von Sopran und Männerchorbegleitung bewältigte Kathi Köhler vom Belle Canto-Chor bei „Kommet, ihr Hirten“ und „Nun freut euch, ihr Christen“ routiniert und tonrein singend.
Unerreicht dann die klangliche Delikatesse der Frauenstimmen des Kammerchores von Susanne Hoffmann, obgleich besonders der Sopran durch krankheitsbedingte Ausfälle geschwächt war. Die Dirigentin gestaltet die Chorsätze, und sei es auch der schlichteste Weihnachtslieder-Satz, derart sorgfältig, präzise, musikalisch überzeugend, und führt ihre Sängerinnen zu so anrührender Klangschönheit, dass es die reine Freude beim Zuhören ist. Es unterstreicht dabei die Klasse des Chores, dass die jungen Frauen mit dem gehobenen Schwierigkeitsgrad z.B. von „Stille Nacht“ von Philip Lawson scheinbar mühelos fertig werden.
Auch der Kammerchor Schaumberg gehört zur chorischen Klangelite unseres nördlichen Saarlandes. Die vorbildliche stimmliche Verschmelzung von Frauen- und Männerstimmen, die imponierenden Stimmleistungen der Frauen wie der Männer, für die es kaum Schwierigkeitsgrenzen zu geben scheint, zeugen von intensiver chormusikalischer Arbeit des Chorleiters Alwin Schronen. Eindruck machte die anspruchsvolle Chorliteratur, z.B. Rheinbergers „Laudate Dominum“ oder „Cantate Domino“ (V. Miskinis).
Höhe- und Glanzpunkt des Konzertes, das der Pastor der Pfarrei mit verinnerlichenden Worten eingeleitet hatte, war schließlich das „Gloria“ aus der „Messe in D“ von Antonin Dvořák, von den drei Chören gemeinsam gesungen. Hubert Hoffmann dirigierte das Werk, das allein schon durch seinen Umfang, aber auch wegen seiner Ansprüche an Stimmbeherrschung und Musikalität der Sänger respektable Leistung fordert, und Alwin Schronen begleitete die Sängergemeinschaft an der Orgel mit der gebotenen Zurückhaltung. Nach dem gewaltigen „Amen“: Lang anhaltender, herzlicher Beifall der zahlreichen Zuhörer, die den Kirchenraum bis auf den letzten Platz gefüllt hatten.

Werner Scheider

4. Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb

Am **16. und 17. Juni 2007** findet der 4. Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb statt. Dieser Wettbewerb richtet sich bundesweit an alle Kinder- und Jugendchöre. In drei Kategorien können Sie sich mit Ihrem Chor beteiligen und der Bewertung durch Juroren stellen.
Als die Musikschule der Stadt Erwitte den 1. Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb im Jahr 1996 veranstaltet hat, war man sich noch nicht sicher, wie dieser Wettbewerb angenommen und welche Wirkung davon ausgehen würde. Das Ergebnis war für alle Teilnehmer und Organisatoren mehr als zufriedenstellend.
Die darauf folgenden Wettbewerbe in Erwitte erzielten eine überaus große Resonanz, sowohl bei den Teilnehmern wie auch bei den vielen Zuhörern. Jeweils rund 45 Chöre aus der gesamten Bundesrepublik waren aus diesem Anlass in Erwitte auf dem Schlossgelände zu Gast. Mit Recht kann man behaupten, dass sich der Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb seit nunmehr zehn Jahren zu einem Aushängeschild der deutschen Chorszene entwickelt hat.
Und somit findet im Jahr 2007 bereits der 4. Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb statt. Besonders erfreut sind wir über die Tatsache, dass uns viele Sponsoren und zahlreiche ehrenamtliche Helfer erneut unterstützen. Dies hat den Vorteil, dass wir von den Chören kein Startgeld erheben müssen und die Verpflegung zu günstigen Preisen erfolgen kann.
Der 4. Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb hat nach wie vor kein kommerzielles Interesse und möchte einzig und allein der deutschen Nachwuchschorszene eine Plattform bieten, um sich im Wettbewerb zu messen, aber auch die Begegnung untereinander zu ermöglichen.
Es sind alle Kinder- und Jugendchöre herzlich eingeladen, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:
Kategorie A Kinderchor: gleichstimmig, Alter: bis 16 Jahre
Kategorie B Jugendchor: gleichstimmig, Alter: bis 25 Jahre
Kategorie C Jugendchor: gemischte Stimmen, Alter: 14–29 Jahre.
Für die Sieger jeder Kategorie sind folgende Preise ausgeschrieben:
1. Preis: 1.000 €
2. Preis: 500 €
3. Preis: 250 €
Sonderpreis Volkslied/Folklore: 150 €

Anmeldeschluss: 28. Februar 2007

Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen unter:
www.chorwettbewerb-erwitte.de

Kontakt:
Musikschule Erwitte
Bernd Hense
Schlossallee 12
59597 Erwitte
Tel. 02943-1759
Fax. 02943-486004
info@chorwettbewerb-erwitte.de

Chormusik im Rundfunk

SR2 KULTURRADIO

Samstag, 27. Januar, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Musikalische Schatzgräbereien
Aufnahmen mit dem KammerChor Saarbrücken, der Kantorei Saarlouis, der Sopranistin Catherine Nick u. a.

Dienstag, 30. Januar, 21.00 Uhr
Mouvement
u. a. mit
Henk Badings' „Six Images" für gemischten Chor
NCRV Vocaal-Ensemble / Marinus Voorberg

Donnerstag, 1. Februar, 15.30 Uhr
AprèsMidi
Orlando di Lasso Ensemble
Werke von Orfeo Vecchi, Orlando di Lasso, Barbara Strozzi und Chiara Margarita Cozzolani

Sonntag, 4. Februar, 12.04 Uhr
SR-Sonderkonzert
Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken
Chor des Bayerischen Rundfunks
Dirigent: Christoph Poppen
Juliane Banse, Sopran
Anke Volldung, Mezzosopran
Christoph Prégardien, Tenor
Wolfgang Amadeus Mozart: Auszüge aus „Idomeneo"
Felix Mendelssohn Bartholdy: 2. Sinfonie B-dur op. 52 („Lobgesang")
(Aufnahme vom 26. Januar 2006 aus der Congresshalle)

Samstag, 10. Februar, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Aufnahmen mit dem Vokalensemble '83, der Sopranistin Eva Maria Leonardy u. a.
Soli Deo Gloria – Musik in saarländischen Kirchen (26): Vielfalt vor historischer Kulisse
Die Basilika St. Johann in Saarbrücken
Von Gabi Szarvas

Veranstaltungskalender

27.01.2007, 19.00 Uhr
Altenkessel, Waldorfschule
Konzertchor Püttlingen: Konzert „Thank you for the Music" – 5 Jahre Konzertchor Püttlingen

28.01.2007, 17.00 Uhr
Wemmetsweiler, Rathaus-Kuppelsaal
Europäische Chormusik aus fünf Jahrhunderten
MADRIGALCHOR KLAUS FISCHBACH
Manuela Söhn-Lederle, Sopran
Leitung und Klavierbegleitung:
Klaus Fischbach

28.01.2007, 17.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
Galakonzert Sinfonischer Blasmusik
Offizielles Projekt im Programm
LUXEMBURG UND GROSSREGION
KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2007
Programm: Helden & History
Fantasievariationen über ein Thema von Paganini (Bearbeitung James Barnes)
Casanova, Konzert für Violincello und Blasorchester (Johan de Meij)
Scenes from Louvre (Norman Dello Joio)
Der Graf von Monte Christo
(Otto M. Schwarz)
Saga Candida (Bert Appermont)
Global Variations (Nigel Hess)
Ausführende: Harmonie municipale de Forbach,
Leitung: Manfred Neuman,
Solist: Gabor Szarvas, Cello,
Rundfunk Sinfonieorchester Saarbrücken
Weitere Informationen, Fotos etc. beim Veranstalter:
Musikhaus Arthur Knopp
Futterstraße 4, 66111 Saarbrücken
Telefon 0681-91010-29
Telefax 0681-91010-20
e-Mail: info@musikhaus-knopp.de

11.02.2007, 17.00 Uhr
Trier, Atrium des Bischöflichen Angela-Merici-Gymnasiums, Neustraße 35
Europäische Chormusik aus fünf Jahrhunderten
MADRIGALCHOR KLAUS FISCHBACH
Manuela Söhn-Lederle, Sopran
Leitung und Klavierbegleitung: Klaus Fischbach

28.02.2007, 20.30 Uhr
Ommersheim, Kaffeehaus
Bekanntes und Unbekanntes aus Jazz, Pop und Rock mit dem A-cappella-Ensemble 5th Avenue

03.03.2007, 14.30 Uhr
Saarbrücken, Casino der Stadtwerke
Verbandstag des Kreis-Chorverbandes Saarbrücken

11.03.2007, 14.30 Uhr
Thailen
Verbandstag des Kreis-Chorverbandes Merzig-Wadern

17.03.2007, 19.30 Uhr, Festkonzert
18.03.2007, 11.00 Uhr, Festakt
Saarbrücken, Congresshalle
Verleihung der Zelter- und ProMusica-Plakette
durch Ministerpräsident Peter Müller
Verantwortlich für die Durchführung sind die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände und die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände
Mitwirkung u.a. von Chören des SCV:
Kinderchor des Saarländischen Staatstheaters,
Frauenchor Cantilena Überherrn,
Jazzchor 92 Hertz Eiweiler
Madrigalchor Klaus Fischbach

18.03.2007, 17.00 Uhr
St. Ingbert, St. Hildegardkirche
Johann Sebastian Bach – Johannespassion BWV 245
mit dem Collegium Vocale Blieskastel, Mitgliedern des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken und den Solisten Sabine von Blohn (Sopran), Angela Lösch (Alt), Clemens Löschmann (Tenor), Christian Heib und Alexander Lauer (Bass).
Leitung: Christian von Blohn
Karten im Pfarrbüro St. Hildegard (Tel. 06894-2247) sowie an der Abendkasse

24.03.2007, 14.30 Uhr
St. Wendel-Alsfassen, Kulturzentrum
Verbandstag des Kreis-Chorverbandes St. Wendel

01.04.2007, 17.00 Uhr
Fraulautern, Vereinshaus
Operettengala am Palmsonntag
Veranstalter: Sängerbund 1872 Saarlouis-Fraulautern

Qualifikation zum FELIX-Berater

Der Deutsche Chorverband veranstaltet das Seminar „Qualifikation zum FELIX-Berater"

- in Kooperation mit der Bundesakademie Wolfenbüttel vom **02.-04. März 2007** in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Schlossplatz 13, 38304 Wolfenbüttel. Die Unterbringung erfolgt im Gästehaus Schünemannsche Mühle, Rosenwall 17, 38300 Wolfenbüttel.
Teilnehmergebühr: 100,00 € (inkl. Ü/VP + Lehrgangsmaterialien)
Anmeldeschluss: 31. Januar 2007

- in Kooperation mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen vom **16.-18. November 2007** in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung, Hugo-Herrmann-Str. 22, 78647 Trossingen. Die Unterbringung erfolgt in der Bundesakademie.
Teilnehmergebühr: 100,00 € (inkl. Ü/VP + Lehrgangsmaterialien)
Anmeldeschluss: 30. September 2007

Ziel der Qualifikation ist die Erteilung des Zertifikats „FELIX-Berater".

Anmeldeformulare
bei der SCV-Geschäftsstelle
oder beim Deutschen Chorverband,
Projektbüro Berlin,
Eichendorffstr. 18, 10115 Berlin
Tel. 030/84710890
Fax: 030/84710899

Mit 1000 Stimmen an der Saar

Die SR 3-Klangwelle

Ein lauer Spätsommertag. Auf dem Fluss gleitet ein einsamer Nachen. Auf dem Nachen steht ein Mann. Laut ruft er hinein in den dicht bewaldeten Uferhang. Erst das Echo, dann sind zwei, drei Stimmen zu hören. Dann mehr, immer mehr. Bis nur noch Gesang über dem Wasser schwebt. Und irgendwann erschallt tausendfach im Kanon die Frage, ob Bruder Jakob, Frère Jacques, noch schläft. Was zwischen dem ersten Ruf und dem letzten Kanon liegt, das macht Mettlach, und speziell seinen Ortsteil Orscholz am 2. September 2007 zur Kulturhauptstadt für einen Tag – die Klangwelle.

So schrieb Monika Putschögl am 7. Dezember 2006 in der Wochenzeitung DIE ZEIT. Die Öffentlichkeit in der Bundesrepublik und weit darüber hinaus schaut auf die Großregion SaarLorLux, weil sie für ein Jahr den Ehrentitel Europäische Kulturhauptstadt trägt. Wofür Görlitz und Essen mit millionenteuren Werbefeldzügen gekämpft haben, das fällt den Saarländern praktisch gratis in den Schoß. Endlich einmal ist man hier an der Grenze nicht benachteiligt, sondern privilegiert. Jetzt kommt es darauf an, dass man was daraus macht.

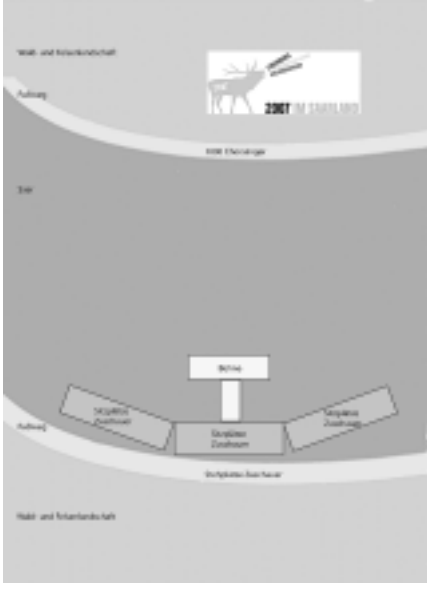
Als Luxemburg 1995 schon einmal Kulturhauptstadt war, hat man viele Spektakel eingekauft. Trotzdem ging das Jahr fast spurlos am Großherzogtum vorüber. Man hat daraus gelernt. Jetzt soll jeder mit dem glänzen, was er hat, und dauerhafte Netzwerke in der Region entstehen lassen.

Das Saarland hat eine ungewöhnlich hohe Dichte an Chören und deshalb hat SR 3 Saarlandwelle die Klangwelle ins Leben gerufen. Sie ist eine Einladung an die Chöre der Region, sich zu einem großen Fest des Gesangs zu treffen.

Dieses Fest beginnt am 2. September 2007 um 10 Uhr am Cloef-Atrium mit einem SaarLorLux-Chorfestival. In drei Singarenen, die den Themenbereichen „SaarLorLux“, „Romantisches Liedgut – Lieder im Freien zu singen“ und „Von Gospel bis Jazz“ gewidmet sind, können sich Chöre vorstellen und kennen lernen. (Vielleicht ist ja danach auch mal ein Auftritt jenseits der Grenze drin oder ein Besuch der luxemburgischen oder lothringischen Nachbarn im Saarland.)

Damit Eltern unbeschwert mitsingen können, gibt es auch einen Musikspielplatz, bei dem sich die Musikschule des Landkreises Merzig-Wadern um die Kinder kümmert. Und im Cloef-Atrium ist auch ein Adressenaustausch unter Chorleitern möglich.

Vielleicht, wenn das Ganze ein Erfolg wird, kann so etwas in Zukunft alle zwei Jahre im Dreiländereck organisiert werden, z.B. auf Burg Marlbrouck in Lothringen, in Schengen oder Saarburg.



Das große Finale dieses Singfestes wird die Klangwelle um 17.30 Uhr unten an der Saarschleife sein. An der Innenkurve der Saar (Montclair-Seite) sollen dann 1000 Sängerinnen und Sänger eine große Welle des Gesangs über das Wasser schicken. Am anderen Ufer sitzen 1000 Zuschauer auf schwimmenden Plattformen. Das übrige Publikum steht dahinter auf dem Weg und an der Böschung.

Von den Plattformen führt ein Steg aus Pontons zu einer Bühne auf dem Wasser. Dort werden fünf Chöre eine Geschichte der Chormusik mit Bezug zur Region erzählen, von der Gregorianik – die hier als metzisch-trierischer Chorgesang erfunden wurde – über mittelalterlichen Minnesang, Soldatenlieder und Lieder des Industriezeitalters bis hin zu einem europäischen Hymnus. Diese Darbietung auf der Wasserbühne wird von dem Chortheater Amanda aus Göteborg szenisch gestaltet. Dazwischen mischt sich immer wieder mit Macht der Chor der Tausend von dem anderen Ufer der Saar ein, so dass der Klang von den Felsen widerhallt.

Dieses Konzert ist ein Experiment. Natürlich gibt es beim Gesang so vieler Menschen Zeitverzögerungen, Echos und Schwebungen. Die Stücke der Klangwelle sind von dem künstlerischen Leiter, Martin Folz, so ausgesucht, dass sie mit diesen Effekten spielen, statt daran zu scheitern. Natürlich gibt es auch große logistische Probleme. Wie kommen tausend Menschen auf die andere Saarseite, wenn sie bei Dreisbach angefahren sind? Die Fähre dort fasst nur 12 Personen, Ausflugsschiffe können nicht anlegen, eine improvisierte Brücke würde die Saar zu lange blockieren. Freundlicherweise stellt die Gemeinde Oberbillig ihre Autofähre zur Verfügung, um zu helfen.

Natürlich kann man auch nicht einfach mit 1000 Menschen proben. Also studiert jeder Chor alleine die Stücke ein.

Dann gibt es jeweils eine regionale Probe mit ca. 200 Personen und am 15. Juli im Merziger Blättelbornstadion findet die Hauptprobe statt. Dann werden zum ersten Mal alle 1000 zusammen singen.

Am 1. September gibt es die Generalprobe an der Saar und am 2. September ist die Uraufführung. Das Konzert wird natürlich von SR 3 Saarlandwelle aufgezeichnet und gesendet, das luxemburgische Radio 100,7 ist als Partner mit dabei und natürlich das Fernsehen des Saarländischen Rundfunks.

Auch jenseits der Grenzen haben sich Partner für diesen großen Tag des Gesangs begeistert. Die INECC, das Institut Européen de Chant Choral ist mit zehn lothringischen und fünf luxemburger Chören dabei und auch ein belgischer Chor singt auf der Wasserbühne mit.

Jetzt kommt es darauf an, dass die Saarländer diese einmalige Chance nutzen. Bisher haben sich rund 25 Chöre aus dem Saarland angemeldet. Am 6. Januar fand ein erstes Treffen der Chorleiter der mitwirkenden Chöre in Merzig statt, bei dem Martin Folz die Partitur erläutert hat. Ein weiteres Treffen ist für den 11. Februar um 14 Uhr beim Saarländischen Rundfunk auf dem Halberg in Musikstudio 2 geplant (gegenüber Großer Sendesaal). Noch kann man auf den fahrenden Zug aufspringen. Vor allem Frauenchöre werden noch gesucht, damit auch Sopran- und Altstimmen gut besetzt sind.

Übrigens: In Riga findet regelmäßig ein Chorfestival statt, bei dem 50.000 Letten miteinander singen. Da sollten die Saarländer doch auch 1000 Menschen auf die Beine bringen und der Welt zeigen, wo hier die Musik spielt.

...und irgendwann erschallt 1000fach die Frage, ob Bruder Jakob, Frère Jacques noch schläft...das macht Mettlach ... für einen Tag zur Kulturhauptstadt – die Klangwelle.

Stefan Miller

Mehr über die SR 3-Klangwelle in der Sendung „Singendes, klingendes Dreiländereck“ jeden Freitag 19.04 - 20.00 Uhr auf SR 3 Saarlandwelle.

Große Gala der Opernchöre

Eine Gala par excellence im Saarländischen Staatstheater

Auf dem Spielplan des Saarländischen Staatstheaters steht derzeit etwas, was es so noch nicht gab: eine „Chor-Gala“ des Theaterchores, eine sängerische und szenische Präsentation der sonst nur am Rande agierenden Chorsänger/innen des Opernchores, des Extrachores und des Kinderchores des Saarländischen Staatstheaters. Ein volles Abendprogramm über 2,5 Stunden.

Man geht hin, neugierig und mit einer Mischung aus Skepsis und Erwartung, aber doch auch voller Spannung. Man sieht und hört – und ist begeistert, ja restlos überzeugt. So jedenfalls ist es mir ergangen bei der Gala am 9. Dezember, ab 19.30 Uhr, im Saarbrücker Staatstheater.

Seit Beginn der Spielzeit 2005/2006 heißt der Chorleiter der Theaterchöre Pablo Assante, 1975 in Buenos Aires geboren und seit 2001 an deutschen Opernbühnen wirkend. Für den Kinderchor des Staatstheaters steht ihm Hans-Joachim Hofmann zur Seite. Unter der Leitung von Pablo Assante brannten die Sänger/innen und die Musiker des Saarländischen Staatsorchesters ein wahres Feuerwerk von Opernmelodien ab: Mozart, Beethoven, Wagner, Verdi, Puccini, Bizet u.a. Man kennt die oft als „Ohrwürmer“ verschrienen Melodien von früheren Theaterbesuchen her.

Aber diesmal war alles ein wenig anders, überraschend neu und fesselnder, denn im Mittelpunkt stand nicht die Oper, sondern die Chormelodie. Die Konzentration auf die Chöre blieb also unverstellt, frisch und belebend. Langeweile konnte gar nicht aufkommen.

Auf der Bühne geschah aber auch immer etwas: Positionswechsel der Sängergruppen, wechselnde Hintergrundbeleuchtung und ständige Bewegung. Reglos dastehende Chorformationen sah man nur zweimal, da, wo es in der Wirkung angebracht war.

Die Besucher erlebten ein frisches Singen, ausgewogene Balance der verschiedenen Stimmlagen und einmal eine besondere Überraschung mit John Adams Eröffnungsszene aus „Nixon in China“.

Das ganze, logisch aufgebaute Programm wurde zusammengehalten durch verbindende Worte von Oliver Hottong, Moderator beim Saarländischen Rundfunk, der behutsam und zielgerichtet die verschiedenen Programmpunkte ansagte.

Alles in allem können wir uns freuen über die rundum gelungenen Darbietungen dieser „Chor-Gala“, die man freudig begrüßt, wenn man ein Freund des Chorgesangs ist, und erst recht, wenn man selbst Sänger/in in einem Chor ist.

Aber lassen wir die Musik der Opernchöre den Theaterbühnen und freuen wir uns daran. Die unter dem Dach unseres Chorverbandes das Chorsingen pflegenden Sänger/innen jedoch finden reichlich Chorliteratur von der Renaissance bis heute, wenn sie nur wollen.

Es bleibt allerdings dabei: wer sich einen schönen, dabei spannenden musikalischen Abend wünscht, der schaue und höre sich die Chor-Gala des Saarländischen Staatstheaters an. Es lohnt sich und verdient unsere vorbehaltlose Anerkennung. Es ist in dieser Spielzeit noch mehrmals möglich, und bei Sammelbestellung von Chören wird Ermäßigung für die Eintrittskarten gewährt.

Weitere Termine:
03. März 2007
06. April 2007
16. Juni 2007

jeweils um 19.30 Uhr im Großen Haus des Saarländischen Staatstheaters.

Weitere Informationen und Gruppenreservierungen: Frau Philippi, Telefon 0681-3092-484
Theaterkasse: Telefon 0681-3092-486

Helmut Ballas

Europa Cantat

Präsident wiedergewählt – Programm 2007

Mit großer Mehrheit wurde der Niederländer Jeroen Schrijner als Präsident des Europäischen Chorverbandes Europa Cantat (mit Sitz in Bonn) für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Bei der Generalversammlung in Stockholm im Oktober 2006 war man sich einig, dass er der Richtige ist, um die Visionen des Chorverbandes für die Zukunft weiterzuentwickeln:
– das Netzwerk für Chormusik in Europa vergrößern,
– die Europa-Cantat-Regionalzentren in Budapest und Barcelona unterstützen und weitere Regionalzentren etablieren,
– weitere Forschungen zur sozialen Auswirkung des Singens initiieren,
– das Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere für junge Chorleiter/innen ausbauen.

Unterstützt wird Schrijner von 12 weiteren Vorstandsmitgliedern aus Belgien, Deutschland, Estland, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Slowenien, Spanien und Ungarn.

Das Angebot von Europa Cantat für das Jahr 2007 umfasst u.a. internationale Singwochen für Chöre und Sänger/innen in Tartu (Estland), Nevers (Frankreich), Ljubljana (Slowenien), Nyíregyháza (Ungarn) und Lignano (Italien), wobei die Angebote in Ungarn und Estland einen Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendchöre legen.

Zusätzlich wendet sich Europa Cantat gezielt an (junge) Chorleiter/innen, u.a. mit dem 4. Internationalen Wettbewerb für Junge Chorleiter in Budapest (Ungarn) im März 2007 und der Europäischen Akademie Junger Chorleiter mit Prof. Anders Eby am Royal College of Music in Stockholm (Schweden).

Das Jahresprogramm 2007 kann in der SCV-Geschäftsstelle eingesehen oder auf www.EuropaCantat.org (current projects) heruntergeladen werden.

Weitere Informationen: Europa Cantat Generalsekretariat, Sonja Greiner, Tel.: 0228-9125663, Fax: 0228-9125658, E-Mail: info@EuropaCantat.org

Fortbildungsangebote der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung

Integrative Tanzpädagogik – Grundlagen-Seminar
Dozentin: Susanne Ullrich, Deutsches Institut für Tanzpädagogik
Kreativer Kindertanz nach I-TP bietet unseren Kindern vielfältige kreative Ausdrucksmöglichkeit, sich selbst und ihren Körper in der Bewegung wahrzunehmen. Im Grundlagenseminar erhalten Sie einen Einblick in die wesentlichen Inhalte der I-TP. Es werden konkrete Ideen vermittelt, wie Sie Tanz in ihrer täglichen Arbeit anwenden können.

Das Angebot richtet sich an ErzieherInnen/PädagogInnen, SportpädagogInnen und alle Tanzinteressierten, die Freude an der Entwicklung ihres kreativen Bewegungspotentials haben.
Termin: 09.02.2007, 18.00 Uhr – 10.02.2007, 18.00 Uhr
Kursgebühr: 85,- Euro (incl. Unterkunft u. Verpflegung).

„Feuer, Wasser, Erde, Luft“ – Elemente – Instrumente
Workshop Musikalische Früherziehung
Dozentin: Anne Beyer, Bundesakademie Trossingen
Kinder im Grundschul-Alter mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen und ihnen vielseitige Ausdrucksmöglichkeiten zu eröffnen, ist Ziel dieser musikalisch-pädagogischen Arbeit. Lieder, Tänze und grundlegende Erfahrungen mit den elementaren Instrumenten stehen im Vordergrund. Über Stimmbildungsgeschichten, Vertonung von Bildbüchern, über das Instrumentalspiel nach einem graphischen Notationsplan zu einer Mitspielmusik oder über Kindertänze, aus denen bestimmte Instrumente herauszuhören sind und aus denen sich musikalische Formen ableiten lassen, sowie über Spiel- und Bewegungslieder, werden der Körper und die Seele zum Schwingen gebracht.

Das Angebot richtet sich an GrundschullehrerInnen, MusikschullehrerInnen und ErzieherInnen, die Kinder mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Musik fördern wollen.
Termin: 02.03.2007, 18.30 Uhr (zuvor Einchecken) – 03.03.2007, ca. 15.30 Uhr
Kursgebühr: 35,- Euro (incl. Unterkunft u. Verpflegung).

Cajon-Workshop
Dozent: Conny Sommer, Live- und Studiomusiker, Lehrer und Autor
Das Cajon – die tolle Kiste mit dem Scheppersound – ist ein wieder entdecktes, ursprünglich aus Peru stammendes Percussionsinstrument, das immer populärer wird und seit einigen Jahren auch im Bereich der Schulmusik deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Es ist v.a. deshalb interessant, weil kaum Vorkenntnisse erforderlich sind, es sich sehr gut sowohl alleine als auch in größeren Gruppen spielen lässt und weil es in der Anschaffung recht preiswert ist bzw. an Schulen selbst gebaut werden kann. Weitere Vorteile sind die robuste Bauweise und äußerst vielfältige Einsatzmöglichkeiten: von Samba- und Flamenco-Rhythmen bis hin zu modernen Rock-, Pop- und Rap-Sounds ist alles möglich.
Der Workshop wird folgende Themen beinhalten: eine ausführliche Einführung in die Schlagtechnik auf dem Cajon, Erarbeitung mehrerer einfacher Grundrhythmen, Anregungen für das Spiel in kleineren und größeren Gruppen und solche für Rhythmusarrangements, Vorschläge für die Bearbeitung ausgesuchter Songs.

Das Angebot richtet sich an MusiklehrerInnen, MusikschullehrerInnen und ErzieherInnen, die die Technik des Cajon-Spielens erlernen und dessen Einsatz beim praktischen Musizieren erfahren wollen.
Termin: 28.04.2007, 9.30 Uhr – 29.04.2007, ca. 16.30 Uhr
Kursgebühr: 100,- Euro (incl. Unterkunft u. Verpflegung).

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Telefon 06824-30 29 00
Fax 06824-30 29 0 30
E-Mail: info@la-ottweiler.de
Internet: www.la-ottweiler.de

Internationaler A CAPPELLA Wettbewerb Leipzig

Vom 10. bis 12. Mai 2007 findet in Leipzig im Rahmen des 8. Festivals für Vokalmusik erstmals der Internationale A CAPPELLA Wettbewerb Leipzig statt.

Der Wettbewerb wendet sich weltweit an junge hochbegabte Vokalensembles mit einem Durchschnittsalter von maximal 28 Jahren. Alle Gruppen konkurrieren in einer gemeinsamen Kategorie und können ihren Wettbewerbsbeitrag verstärkt oder unverstärkt darbieten.

In dieser Form ist der Wettbewerb der erste seiner Art in Europa. Den Juryvorsitz wird Simon Carrington, Gründungsmitglied der King's Singers, innehaben. Das Gewinner-Ensemble erhält neben einem Preisgeld den erstmals vergebenen Leipzig A CAPPELLA AWARD und wird gemeinsam mit etablierten Vokalgruppen beim Abschlusskonzert des Festivals am 12. Mai 2007 im Gewandhaus zu Leipzig auftreten. Der Wettbewerb ist mit einem Gesamt-Preisgeld von 3.500 Euro dotiert.

Bewerbungen sind bis 20. März zu richten an:
Internationaler A CAPPELLA Wettbewerb Leipzig
Wettbewerbsbüro
Landsberger Straße 1
D-04157 Leipzig

Weitere Informationen zum Wettbewerb (Ablauf/Durchführung, Technik, Kosten, Auftrittsmodalitäten, Zulassung, Teilnahmegebühr, Bewerbungsformular u.v.m.) unter:
www.a-cappella-wettbewerb.de

Die zehn Gebote des Chorsängers

Ein heiterer Negativkatalog, den jeder Chorleiter seinen Sängern vorhalten kann, wenn er ihnen 10 Gebote vorliest. Gefunden wurden sie auf einer österreichischen Orgelempore, mitgeteilt von Bernhard Hemmerich. Sie sind bestimmt älteren Datums, aber heute noch aktueller wie damals, da sie nach der Gleichberechtigung von Mann und Frau auch für Sängerinnen zutreffen können.

1. *Du sollst aus dem Chor herauszuhören sein!*
   Deine Stimme ist die beste. Wenn alle leise singen
   dann singe du aus vollem Halse!

2. *Du brauchst beim Singen nicht den Mund aufzumachen.*
   Das ist nicht vornehm. Bewege ihn nach Möglichkeit
   überhaupt nicht; umso deutlicher ist deine Aussprache.

3. *Mache beim Singen ein finsteres, grimmiges Gesicht,*
   etwa so wie Napoleon nach der Schlacht bei Waterloo.

4. *Die Chorproben sind nur für Minderbegabte.*
   Du kannst es auch so. Darum fehle öfter mal.
   Wenn du aber trotzdem kommst, dann komme
   wenigstens zu spät, man erkennt daran deine Genialität.
   Außerdem ist es vornehm und hebt dich aus dem gewöhnlichen
   Chorvolk heraus.

5. *Die Anweisungen und Erklärungen des Chorleiters gelten*
   natürlich nur für die Anderen. Du weißt ja längst alles besser
   und langweilst dich. Es ist gut, wenn du das durch Gebärden
   und halblaute Bemerkungen zum Ausdruck bringst.

6. *Du hast es nicht nötig, nach Noten zu singen, denn du hast ja*
   Anspruch darauf ,dass dir deine Stimme extra mit
   Klavierbegleitung und Vorsingen beigebracht wird.

7. *Die Notenhefte leben länger, wenn du den Deckel nach hinten klappst,*
   die Blätter knickst oder rollst und das Ganze ab und zu fallen lässt.
   Im Übrigen gehen dich die Notenhefte nichts an, das ist Sache des
   Notenwarts.

8. *Versäume keine Gelegenheit, dich mit dem Nachbarn zu unterhalten,*
   das belebt die Chorprobe und der Chorleiter kann viel konzentrierter
   arbeiten.

9. *Achte gut darauf, dass deine Leistungen gebührend anerkannt werden.*
   Kritisiere viel und weise darauf hin, dass es früher selbstverständlich
   besser war.

10. *Vergiss nie, dass es ein besonderes Entgegenkommen ist, dass du*
    überhaupt mitsingst und dass du der ideale Chorsänger bist.

Franz-Josef Weirich

Zum Gedenken

René Dutt

Der MGV Liedertafel 1839 Wallerfangen trauert um seinen langjährigen Sangesbruder René Dutt, der am 18. Dezember 2006 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Nach Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft war er von 1949 bis zu seiner Erkrankung vor einigen Jahren Sänger im 1. Bass. Seit 1952 gehörte er ununterbrochen dem Vorstand an, zunächst als gewissenhafter Notenwart, später dann als Beisitzer.

Für seine Verdienste um den Gesang wurde er mit allen Ehrennadeln und Ehrenbriefen der Liedertafel 1839, des SCV, vormals SSB, und des DCV, vormals DSB, ausgezeichnet. Als Krönung für seine Treue und Verdienste um den Verein wurde er 2005 zum Ehrenmitglied der Liedertafel 1839 ernannt.

Er war immer bescheiden, hilfsbereit und zuverlässig und nicht nur bei den Sängern, sondern auch außerhalb des Chores beliebt und geachtet. Wir haben mit unserem Sangesbruder René einen stimm- und textsicheren Sänger verloren, der auch für die meisten von uns ein guter Freund war.

Im Sterbeamt haben die Sänger der Liedertafel 1839 musikalisch von ihm Abschied genommen.

Wir werden unserem Sangesbruder René, der uns fast 60 Jahre auf unserem Weg als Sänger treu begleitet hat, immer in Freundschaft gedenken.

Ein letztes Mal sagen wir ihm für alles ein Dankeschön. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

MGV Liedertafel 1839 Wallerfangen

Alfred Graus

Wir trauern um unseren langjährigen Sänger Alfred Graus, der uns im Alter von 69 Jahren plötzlich und unerwartet für immer verlassen hat.

50 Jahre stand Alfred Graus als Sänger in unseren Reihen und nur seine Krankheit machte es ihm vor wenigen Monaten nicht mehr möglich, seine Sängertätigkeit weiter auszuüben.

Mit Alfred Graus verlieren wir nicht nur einen stets pflichtbewussten Sängerkameraden, sondern auch einen netten, lebensfrohen und wertvollen Menschen, der immer hilfsbereit in vielfältiger Weise sich für den Verein eingesetzt hat.

Der Verstorbene war Träger höchster Auszeichnungen des Saar- und des Deutschen Sängerbundes.

Für die Zeit, die er uns geschenkt hat, danken wir ihm.

Wir werden unseren lieben Alfred stets in bester Erinnerung behalten.

MGV 1871 Sängerbund e.V. Saarwellingen

Richard Strauß

Der MGV Germania Elm trauert um seinen aktiven Sänger Richard Strauß, der am 25. November 2006 im Alter von 77 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist.

Wir danken ihm für rund 20 Jahre Treue und Verbundenheit als Sänger im 1. Tenor.

Die letzte Ehre erwiesen ihm die Sängerkameraden mit der gesanglichen Gestaltung des Trauergottesdienstes in der kath. Pfarrkirche St. Josef Elm.

Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

MGV Germania 1905 Elm e.V.

Josef Maldener

Der Gesangverein Bliesen trauert um einen treuen Sängerkameraden. Unser Ehrenmitglied Josef Maldener verstarb am 12. Oktober 2006 im Alter von 84 Jahren. Er nahm noch wenige Wochen vor seinem Tod an jeder Chorprobe teil.

Josef Maldener kam 1949 als Spätheimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück.

Ein Jahr später trat er unserem Verein bei und sang seit dieser Zeit ohne Unterbrechung bis kurz vor seinem Tod als Sänger im ersten Tenor. Durch seine ruhige Art und seine Hilfsbereitschaft war er allseits sehr beliebt.

Wenn Arbeiten anstanden, stellte er sich noch bis ins hohe Alter stets zur Verfügung.

Der Gesangverein Bliesen hat einen guten und zuverlässigen Sänger verloren, den alle in guter Erinnerung behalten werden.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Maria sowie seinen Kindern mit ihren Familien.

Gesangverein Frohsinn Bliesen

Zum Gedenken

Raimund Kühn

Der MGV Fidelio Landsweiler trauert um seinen zweiten Vorsitzenden Raimund Kühn, der am 25. September 2006 nach langer Krankheit im Alter von 55 Jahren aus dem Leben gerissen wurde.

Bereits mit 15 Jahren begann Raimund Kühn seine Sängertätigkeit im MGV Harmonie Steinbach. Nach seiner Heirat und dem Umzug nach Landsweiler wechselte er 1984 zum MGV Fidelio und gehörte ihm über 22 Jahre als Sänger an.

Jahrelang gestaltete er die Geschicke des Vereins im Vorstand mit, zuletzt als zweiter Vorsitzender. Wann immer er gebraucht wurde, stand er dem Verein zur Verfügung, oftmals auch als zweiter Dirigent bei Proben und Auftritten. Diesen Pflichten ist Raimund Kühn immer sehr gerne nachgekommen.

Der Gesang, bei dem er sich über Landsweiler hinaus auch als Solist einen Namen machte, bereitete ihm Begeisterung und Freude. Die Sänger verdanken ihm aber auch schöne gemeinsame Stunden nach den Proben im Vereinslokal, die er zur Freude aller Anwesenden mit gekonnten Liedvorträgen bereicherte.

Die letzte Ehre erwies ihm der MGV Fidelio mit der gesanglichen Umrahmung des Sterbeamtes in der Pfarrkirche St. Donatus Landsweiler und bei der anschließenden Beisetzung auf dem Friedhof in Landsweiler.

Das Mitgefühl der Sänger gilt seiner Frau Monika, seinen beiden Kindern und seinen weiteren Angehörigen.

MGV Fidelio 1897 Landsweiler e.V.

Alois Wagner

Die Sängervereinigung CONCORDIA Dillingen Pachten e.V. trauert um ihr Ehrenmitglied und langjährigen Sangesbruder Alois Wagner. Er verstarb am 13. November 2006 nach langer Krankheit im gesegneten Alter von 93 Jahren.

Er trat bereits 1947 unserem Chor bei und war in diesen schwierigen Nachkriegsjahren an der Entwicklung und dem Erfolg der Concordia aktiv beteiligt.

Für seine besonderen Verdienste um den Chorgesang in Pachten, seiner neuen Heimat (er stammte ja bekanntlich aus Bietzen), wurde ihm schon vor Jahren die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

An seinem 90. Geburtstag erfreute er sich noch sehr an dem ihm zu Ehren dargebrachten Geburtstagsständchen.

Der Chor dankte ihm für seine jahrzehntelange Treue mit der Mitgestaltung des Trauergottesdienstes und einer Kranzniederlegung am Grab, um so Abschied zu nehmen von einem treuen, liebenswerten, stets bescheiden auftretenden Sangesbruder.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sängervereinigung CONCORDIA Dillingen Pachten e.V.

Irene Schneider

Der Gemischte Chor der Kulturgemeinde Gresaubach ist betroffen vom Tod seiner aktiven Sängerin Irene Schneider, die am 13. Dezember im Alter von 65 Jahren verstarb.

Bis vor wenigen Wochen stand Irene noch in unseren Reihen. Doch nachlassende Gesundheit machte ihr es nicht mehr möglich, ihre Sängertätigkeit weiter auszuüben.

Ihr Tod ist ein schmerzlicher Verlust für unseren Chor, denn mit ihr verlieren wir nicht nur eine gute und pflichtbewusste Sängerin, sondern auch eine treue hilfsbereite Kameradin.

Wir werden sie in bester Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemischter Chor der Kulturgemeinde Gresaubach

Wir verstehen
das Leben nicht:
Wie sollen wir dann
das Wesen des Todes
erfassen?

Konfuzius

Arthur Maurer

Der Gesangverein Concordia 1910 Merchweiler trauert um seinen langjährigen Sangesbruder Arthur Maurer, der im Alter von 83 Jahren am 1. Dezember 2006 verstarb.

Bereits mit 14 Jahren begann seine Sängertätigkeit in unserem Chor, in dem er bis 1991 aktiver Sänger war. Von 1972 bis 1978 war er als Notenwart tätig.

Für seine Verdienste um den Gesang wurde Arthur Maurer am 11. Januar 1987 zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir danken Arthur Maurer für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Verein und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Dank und Mitgefühl gilt seiner Familie.

Gesangverein Concordia 1910 Merchweiler

Benjamin Franklin*
Amerikanischer Politiker,
Diplomat, Schriftsteller und
Naturwissenschaftler
1706 - 1790

„Gut gemacht ist besser als gut gesagt.“

„Was hilft es, bessere Zeiten
zu wünschen und zu hoffen?
Ändert euch nur selbst,
so ändern sich auch die Zeiten.
Ohne Mühe geht nichts.“

Höchste Druckqualität mit modernster Technik

Diese Serie von 8 Holzschnitten aus dem 16./17. Jahrhundert zeigt Motive aus Typografie und Buchdruck.

Herstellung von Pergament

Herstellung von Papier

Gießen von Schrifttypen

Setzen von Buchstaben

Zeichnen von Illustrationen

Schneiden von Holzschnitten

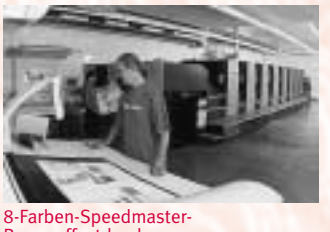
Drucken von Holzschnitten

Binden von Büchern

Mit modernster Technologie und Technik und mit einem Team hoch qualifizierter Fachkräfte bietet Ihnen Krüger Druck von der kompetenten Beratung bis zur Produktion alle Medien-Dienstleistungen und Drucksachen termingenau und in höchster Qualität.

Digitale Druckvorstufe
und DTP-Service

SupraSetter-
Druckplattenbelichter



8-Farben-Speedmaster-
Bogenoffsetdruck

Endlosformulardruck

*1723 macht er sich in Philadelphia
einen Namen als selbstständiger
Buchdrucker und als Verleger.

krüger druck+verlag

Marktstraße 1
66763 Dillingen/Saar
Tel.: 0 68 31/975 - 0
Fax: 0 68 31/975 - 161
www.kdv.de · info@kdv.de

Das Tor zu einem neuen Klang.

www.musikhaus-knopp.de

SCHIMMEL
PIANOS

exklusiv bei

MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP

Futterstraße 4 · 66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9 10 10 - 14 · Fax: (0681) 9 10 10 - 20